

*Dr. M. Hayduck*

KÖNIGLICHES GYMNASIUM MIT REALGYMNASIUM  
zu  
THORN.

---

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

ZU DER  
DIENSTAG DEN 27. MÄRZ 1888

STATTFINDENDEN

ÖFFENTLICHEN SCHULPRÜFUNG

UND DER

ENTLASSUNG DER ABITURIENTEN

LADET

IM NAMEN DES LEHRERKOLLEGIUMS EIN

DR. M. HAYDUCK,  
Direktor.

---

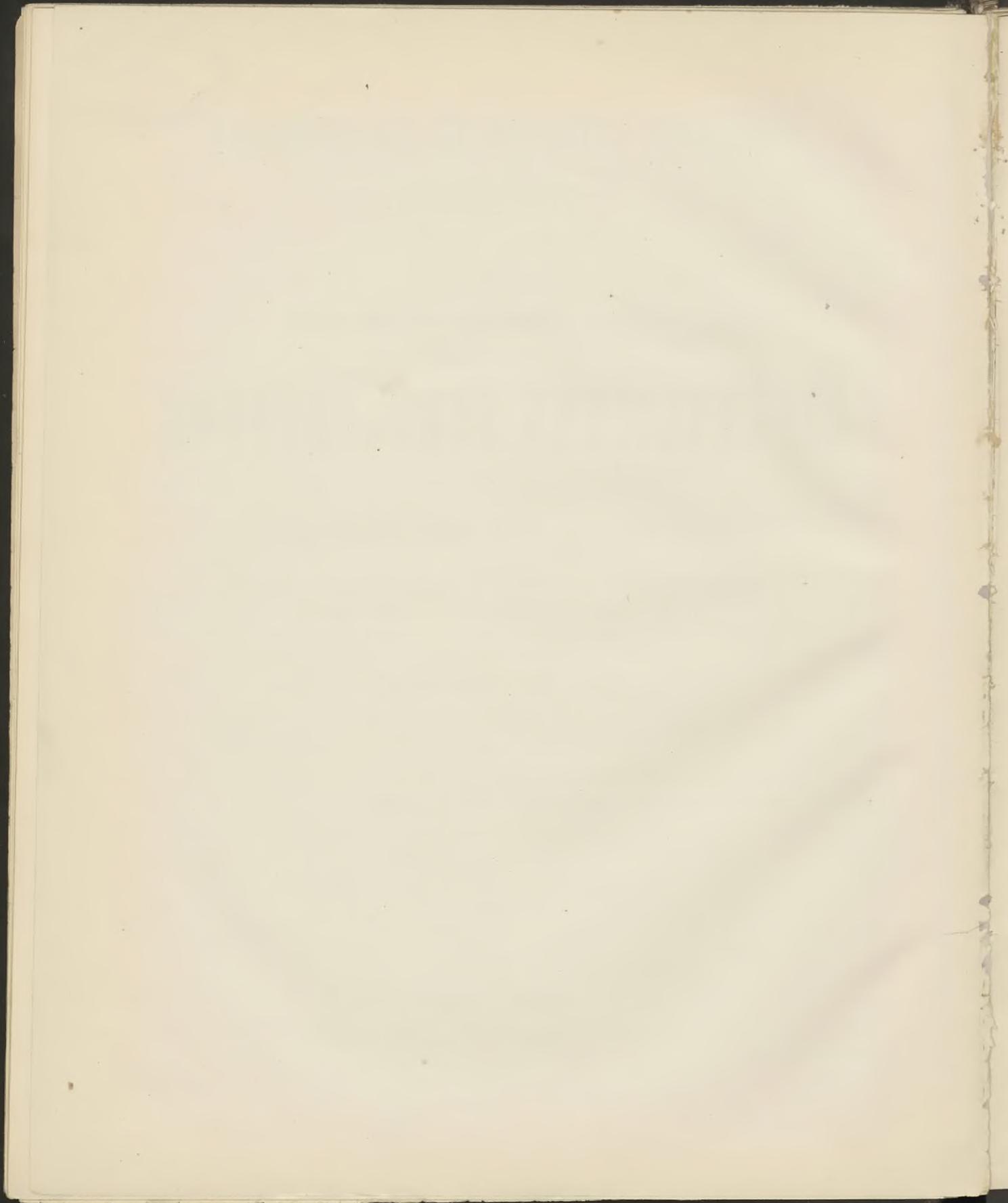
INHALT: Schulnachrichten von Ostern 1887 bis Ostern 1888. Vom Direktor.

---

THORN 1888.

Gedruckt in der Ratsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.

1888. Progr. Nr. 42.



# LEOPOLD FRIEDRICH PROWE.

Ein Gedenkblatt.

---

Am 14. Oktober 1821 wurde dem Bäckermeister und Stadtrat Prowe zu Thorn der älteste Sohn zweiter Ehe geboren. Er erhielt in der Taufe die Namen Leopold Friedrich. Wie damals üblich, trat er, nachdem er herangewachsen, in die unter Leitung des Rektors Schirmer blühende Bürgerschule ein, um hier die ersten Elemente sich anzueignen. Nach Absolvierung derselben wurde er mit 10½ Jahren am 28. März 1832 von dem derzeitigen Direktor Dr. Brohm auf das Königl. Gymnasium aufgenommen. Damals besass die Anstalt noch nicht die Klassen V—VIII, wie heute, sondern begann mit der Klein-Quarta genannten, untern Abteilung der Quarta. Sämtliche vier aufsteigende Klassen waren in je zwei Jahreskurse geteilt, und man brauchte daher acht Jahre, um die Schlussprüfung abzulegen. Genau nach acht Jahren, zum Ostertermin 1840, verliess Prowe mit dem Zeugnis der Reife das Gymnasium, um in Leipzig Philologie zu studieren. Leipzig war von jeher und ist noch heute eine von Thornern gern besuchte Universität, da ein geborner Thorner und Professor in Leipzig, Haltenhoff, für solche Studierende ein nicht unbeträchtliches Kapital zu Stipendienzwecken hinterlassen hat.

Unser Prowe muss seine Studienzeit sehr gut angewendet haben, da er schon nach zwei und einem halben Jahren, am 2. Oktober 1842, in Leipzig zum Doktor der Philosophie promovierte. Nicht volle zwei Jahre später, am 17. Juni 1844, legte er vor der Kommission zu Berlin seine Prüfung pro facultate docendi ab, und schon am 1. Juli 1844 tritt er in das Lehrerkollegium der Anstalt ein, welcher er selbst seine Ausbildung verdankte. Das gesetzliche Probejahr wurde ihm jedoch erst vom 1. Oktober desselben Jahres an gerechnet, er aber zugleich mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle beauftragt. Als Hilfslehrer, ohne Gehalt, fungierte er nicht weniger als 11 Jahre. Noch während seines Probejahres, am 1. April 1845, trat er gleichzeitig als einjährig Freiwilliger in das in Thorn garnisonierende Artillerieregiment ein. Auch später, bei der polnischen Revolution 1849, wurde er als Reservist zur Fahne eingezogen und erhielt dafür die Kriegesdenkmünze.

Im Jahre 1855 traten in den Verhältnissen des Gymnasiums grosse Umwälzungen ein. Es wurde die neu gegründete Realschule organisch mit ihm vereinigt, auch sonstige Klassenvermehrungen eingerichtet. Die dadurch notwendig gewordene grössere Zahl von neuen Lehrerstellen brachte endlich für Prowe auch die definitive Bestallung. Am 31. August 1855 erhielt er seine Berufung zum 5ten und letzten Oberlehrer. Eine gewiss nicht oft eintretende Thatsache, dass man vom unbesoldeten Hilfslehrer zum 5ten Oberlehrer emporsteigt! Lange Zeit blieben die fünf Oberlehrerstellen allein etatsmässig. Sein mit ihm etwa gleichzeitig eingetretener Kollege, Dr. Bergenroth, wurde mit ihm zugleich zum ordentlichen Lehrer ernannt und erhielt erst später als erster ordentlicher Lehrer den Titel Oberlehrer. Erst im Jahre 1866 wurde diese nominelle Oberlehrerstelle in eine etatsmässige sechste verwandelt.

Nachdem so endlich Prowes Verhältnisse sich geklärt hatten, konnte er an die Gründung eines eigenen Hausstandes denken. Am 16. Februar 1856 vermählte er sich in Łódź in Polen mit Fräulein Bertha Weil. Bei seinem Eintreffen in Thorn empfingen ihn seine Schüler mit einem solennen Fackelzuge, ein Zeichen seiner grossen Beliebtheit.

Ich erwähne hier kurz seiner weitem Beförderungen. Am 1. Juni 1865, nach dem Tode des Professors Paul, rückte Prowe in die vierte, am 1. April 1869 nach Pensionierung des Professors Dr. Janson in die dritte Oberlehrerstelle ein. Dadurch erhielt er zugleich das Prädikat Professor verliehen, das nach älteren Verträgen mit den drei ersten Oberlehrerstellen des Gymnasiums verknüpft ist. Beim Ausscheiden des Professors Dr. Hirsch am 1. Oktober 1882 trat er in die zweite, bei Pensionierung des Professors Dr. Fasbender am 1. Oktober 1883 in die erste Oberlehrerstelle ein.

Seine Lehrertüchtigkeit wurde auch anderweitig schnell anerkannt. Die städtischen Behörden Thorns wählten ihn bald nach seiner definitiven Anstellung zum Mitgliede der städtischen Schuldeputation, und hat er derselben durch mehr als dreissig Jahre mit stets regem Eifer angehört. Auch in anderer Beziehung ehrte ihn das Vertrauen seiner Mitbürger, indem sie ihn zum Mitgliede der Stadtverordnetenversammlung erwählten. Diesem Kollegium gehörte er von 1863 bis 1874 volle zwölf Jahre an.

Gleich nach seiner Wiederankunft in seiner Vaterstadt hatte Prowe sich mit Eifer dem Studium der Lebensumstände des grössten Thorners, Nicolaus Copernicus, hingegeben. Angeregt wurde das Interesse dafür jedenfalls durch einen Verein, welcher sich am 19. Februar 1839 zu dem Zwecke gebildet hatte, dem Copernicus in Thorn ein Denkmal zu errichten. Auch Prowe schloss sich dem Vereine an. Alexander v. Humboldt, den man für den Verein zu interessieren verstanden, und der ihm selbst als Ehrenmitglied angehörte, wurde bald Prowes Gönner. Der Verwendung dieses einflussreichen Gelehrten hat Prowe es zu verdanken, dass ihm mehrfach längerer Urlaub und selbst Reiseunterstützung gewährt wurde, um die Copernicanischen Urkunden an den Quellen studieren zu können. So besuchte er 1850 Krakau, den Stammort der Familie Koppelnigk, so 1851 Frauenburg, den Wohnort des Copernicus im reiferen Alter. An beiden Orten wurden ihm die Archive in dankenswertester Liberalität zur Disposition gestellt. Endlich erhielt er im Jahre 1853 durch Se. Excellenz den damaligen Kultusminister v. Raumer die Mittel Schweden besuchen zu können. Dorthin hatten im dreissigjährigen Kriege die Schweden den grössten Teil der ermländischen Archive und Bibliotheken als Kriegsbeute verschleppt, und so fand er dort in der Universitätsbibliothek zu Upsala, dem Reichsarchiv zu Stockholm und einigen anderen Plätzen eine grosse Reihe auf Copernicus bezüglicher vor ihm völlig unbekannter Aktenstücke.

Die Resultate dieser schwedischen Reise hat er in einem an den Herrn Kultusminister erstatteten Rechenschaftsberichte <sup>1)</sup> niedergelegt; die erste genaue Verwertung aller durch seine Reisen erhaltenen Aktenstücke jedoch findet sich in der Festschrift des Königl. Gymnasiums zur Enthüllungsfeier des Copernicus-Denkmal am 25. Oktober 1853: „Zur Biographie des Nicolaus Copernicus“ <sup>2)</sup> Auch für die Festschrift des Denkmalvereins war ihm seitens desselben der ehrenvolle Auftrag geworden, den Lebensabriss des Gefeierten zu verfassen <sup>3)</sup>. Für beide Arbeiten hatte auch das hiesige, damals noch ungeordnete, Ratsarchiv vielfache Beweismittel geben müssen.

Kurz vor der Enthüllungsfeier, am Geburtstage des Allerhöchsten Protektors König Friedrich Wilhelm IV., waren eine Reihe Mitglieder des Denkmalvereins zusammengetreten, um diesen Verein, der mit der Enthüllungsfeier zur Auflösung kam, in neuer Form wieder erstehen zu lassen. Dieser neue Verein, der sich „Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst“ nannte, vereinigte bald alles in sich, was Thorn an hervorragenden und geistig begabten Personen umschloss. Er ist seit jenem 15. Oktober 1853, der ihm das Leben gab, der Mittelpunkt für das gesamte geistige Leben Thorns geworden und nicht in letzter Instanz durch Prowes Verdienst. Gleich bei der Gründung wurde er zum Schriftführer des Vereins gewählt, und führte dieses Amt bis 1864. Von diesem Zeitpunkte an bis 1869 war er stellvertretender, von 1870 bis 1887, also durch fast 19 Jahre, erster Vorsitzender des Vereines.

In seine Amtsführung als erster Vorsitzender fällt das Säkularjahr der Geburt des Copernicus. Er bildete aus Mitgliedern des Vereins und Bürgern der Stadt ein Komitee, das die Feier in die Hand nehmen sollte. Den Verein als solchen bestimmte er dazu, trotz vielfacher heftiger Agitationen dagegen, die Hauptschrift des Copernicus, die Bücher „de revolutionibus orbium caelestium“, nach der Originalhandschrift des Verfassers neu redigiert herauszugeben. Durch Vermittelung des Fürsten Reichskanzlers erhielt der Verein die Erlaubnis, das Originalmanuscript in der Gräflich Nostitzschen Bibliothek zu Prag durch einen Abgeordneten kollationieren lassen zu dürfen. Mit Hilfe dieser Kollation und der Vergleichung der übrigen vier erschienenen Ausgaben des Werkes stellte dann eine Kommission des Vereins den Text her, und die berühmte Druckerei von Breitkopf und Härtel in Leipzig übernahm den Druck des Prachtwerkes <sup>4)</sup>. Während dessen hatte Prowe auf einer Ferienreise in Ems die Ehre, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm über die beabsichtigte Ausgabe Vortrag halten zu dürfen und für den Druck derselben eine Allerhöchste Subvention von 4500 Mark zu erlangen.

<sup>1)</sup> Mittheilungen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken. Bericht an Se. Excellenz den Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn von Raumer. Von Dr. L. Prowe Mit 2 lithographischen Tafeln. Berlin 1853. Verlag der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. VII, 64 S. 4°. 2 Tafeln.

<sup>2)</sup> Zur Biographie von Nicolaus Copernicus. I. Ueber die Thorner Familien Koppernigk und Watzelrode. II. Ueber die Zeit der Geburt und des Todes von Nicolaus Copernicus. Festschrift des Königl. Gymnasiums zu Thorn zur Feier der Enthüllung des Copernicus-Denkmal. Thorn 1853. Druck und Verl. von Ernst Lambeck. VI, 58 S. 4°.

<sup>3)</sup> Nicolaus Copernicus. Eine biographische Skizze. (Denkschrift zur Enthüllungsfeier des Copernicus-Denkmal in Thorn. Herausgegeben vom Copernicus-Verein. Thorn 1853. S. 17-35)

<sup>4)</sup> Nicolai Copernici Thorunensis De Revolutionibus Orbium Caelestium Libri VI. Ex Auctoris Autographo Recudi curavit Societas Copernicana Thorunensis. Accedit Georgii Joachimi Rhetici De Libris Revolutionum Narratio Prima. Thoruni, Sumptibus Societatis Copernicanae MDCCCLXXIII. XXX, 494 S. gr. 4°.

In der kurzen Biographie Prowes, welche die Illustrierte Leipziger Zeitung Nr. 2312 vom 22 Oktober 1887 brachte, findet sich die Bemerkung, dass Prowe hervorragenden Anteil an der Herausgabe dieses Neudruckes

Die Feier selbst am 18., 19. und 20. Februar 1873 verlief dank dem organisatorischen Talente Prowes in glänzendster Weise. Von nah und fern waren Vertreter der verschiedensten Akademien, Universitäten, Vereine und Schulen erschienen, um ihre Teilnahme an der Feier zu bekunden, welche nicht dem kleinen Thorn, welche der ganzen gebildeten Welt angehörte.

Se Majestät erkannte Prowes Verdienste bei dieser Gelegenheit durch Verleihung des roten Adlerordens an; ebenso König Viktor Emanuel von Italien durch Verleihung des Officierkreuzes des Ordens der Königl. Italienischen Krone. Das Ritterkreuz dieses Ordens besass Prowe schon seit Februar 1871.

Aber auch von wissenschaftlicher Seite wurden seine Verdienste voll anerkannt. Im Mai 1873 nahm ihn die Naturforschende Gesellschaft zu Halle a. S. unter ihre Mitglieder auf, im Juni 1878 übersendete ihm die Rubiconia Accademia zu Savignano di Romagna das Diplom als Ehrenmitglied, endlich wählte ihn im Januar 1880 die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher, die älteste gelehrte Gesellschaft Deutschlands, zu ihrem wirklichen Mitglieder. Hier trat er der Sektion für Mathematik und Astronomie bei, und so ist es gekommen, dass durch die eigentümliche Richtung seiner Studien der gelehrte Philologe Mitglied der mathematischen Sektion einer naturwissenschaftlichen Akademie geworden ist.

Was aber sein ganzes wissenschaftliches Leben ausgefüllt hat, die Untersuchungen über das Leben, die Schriften und die Schicksale der Lehre des Copernicus, das hat noch an seinem Lebensabend, wenigstens in seinem ersten Teile, einen herrlichen Abschluss gefunden. In den Jahren 1883 und 1884 erschienen zu Berlin, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen gewidmet in zwei Bänden, deren erster in zwei Teilen ausgegeben ist, das Leben des Copernicus<sup>5)</sup>. Während der erste Band die Darstellung des Lebensganges umfasst, enthält der zweite die beweisenden Urkunden. Ein dritter Band sollte die Lehre des Copernicus und die Darlegung der kosmogonischen und kosmischen Ansichten seiner Vorgänger enthalten, ein

gchabt habe. Es könnte dies bei der grossen Verbreitung der fraglichen Quelle zu Misverständnissen Veranlassung geben, und ich erlaube mir daher die Genesis fraglicher Ausgabe hier des weitern darzulegen. Der Anteil Prowes an der Herausgabe beschränkt sich einzig und allein darauf, dass er den Beschluss über dieselbe im Vereine herbeiführte, und dass er es ermöglichte, dass der Verfasser dieser Zeilen in Prag die Originalhandschrift des Copernicus behufs Kollationierung mit der Originalausgabe benutzen durfte. Bei Feststellung der Lesarten der verschiedenen Ausgaben, Konstituierung des Textes, Drucklegung, Korrektur, Abfassung der Prolegomena ist der Verstorbene auch nicht mit einem Titelchen beteiligt gewesen. Nur die Dedikation an Seine Majestät Kaiser Wilhelm und die eine Seite Praefatio entstammen seiner Feder. Die Lesarten der vier Ausgaben – für die Trigonometrie sogar fünf – besorgten die Herren Professor Dr. Hirsch, Professor Boethke, Oberlehrer Herford und Gymnasiallehrer a. D. Dr. Brohm; die Kollationierung des Originalmanuskriptes, wie gesagt, der Unterzeichnete. Nach dieser Vergleichung und der von der Vereinskommision gelieferten der vier resp. fünf Ausgaben hat der Unterzeichnete den Text festgestellt, wie er in die Druckerei gegeben ist, unter freundlichem Beistand bei schwierigen Fällen des Professors Boethke. Der Letztere, Dr. Brohm und der Unterzeichnete haben dann die Korrekturen in je drei Exemplaren gelesen, und dann erst ist das Imprimatur erteilt worden. Die Prolegomena hat der Unterzeichnete in deutscher Sprache verfasst, Herr Boethke dieselben lateinisch wiedergegeben, und sie haben ihre entgeltliche Gestalt in einer Sitzung der Vereinskommision erhalten, in welcher dieselben dann auch von sämtlichen angeführten Herren unterschrieben sind. Ich besitze noch das von meiner resp. Boethkes Hand geschriebene Exemplar, welches dem Satze in der Druckerei zu Grunde gelegen hat und würden sich daraus die obigen Thatsachen unschwer beweisen lassen.

<sup>5)</sup> Nicolaus Copernicus von Leopold Prowe. Erster Band; Das Leben. I. Theil, 1473–1512. – II. Theil, 1512–1543. – Zweiter Band: Urkunden. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1883–1884. XXVIII, 414 S. 7 Tafeln. – IV, 576 S. 2 Tafeln, 1 Karte. – VIII, 552 S., 5 Tafeln 80.

vierter abschliessender die Geschichte der Lehre des Copernicus bis auf die neuere Zeit fortführen. Leider sind für diesen letzten interessantesten Teil auch noch nicht einmal Vorarbeiten vorhanden.

Auch für dieses wissenschaftliche Werk war ihm die Unterstützung der Regierung voll gewährt. Ausser einer beträchtlichen Subvention für den Druck desselben erhielt er durch mehrere Jahre die Vergünstigung, dass er nur die Hälfte seiner vokationsmässigen Stundenzahl zu erteilen brauchte. Während dieser halben Urlaubszeit bildete sich das Leiden aus, welches ihn der Wissenschaft, der Schule, den Seinigen für immer entreissen sollte. Ein in beängstigender Athemnot sich manifestierendes Herzleiden liess ihn die Weitergewährung des halben Urlaubs wünschenswert erscheinen, und wurde ihm derselbe in liberalster Weise von der Königl. Unterrichtsverwaltung gewährt. Erst seit Juni 1887 musste er sich völlig vom Unterrichte zurückziehen, war aber noch dem in jenem Monate hier anwesenden Herrn Kultusminister von Gossler seine Aufwartung zu machen im stande.

Auch die Uebersiedelung in eine Sommerwohnung vor der Stadt brachte keine Linderung, und kurz nach dem er in seine Stadtwohnung, in der er seit seiner Verheiratung ununterbrochen fast 30 Jahre gewohnt hatte, zurückgekehrt war, schloss er sein arbeitsvolles Leben in den Frühstunden des 26. Septembers 1887. Ein unabsehbares Trauergefolge, voran das gesamte Gymnasium, gab ihm das letzte Geleite.

Kurz nach der Feier seiner silbernen Hochzeit 1883 folgte seine zweite Tochter ihrem Manne nach Valparaiso in Chile. Sie hat ihn lebend nicht wieder gesehen.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen Prowes<sup>6)</sup> betreffen fast ausschliesslich seinen Helden Copernicus und mit Ausnahme eines Parergons, das sich ihm bei Copernicus-Studien in dem Ratsarchive ergab — Die Berichte des Thorner Residenten in Warschau L. S. v. Geret — behandelt selbst das dem Titel nach mit Copernicus nicht zusammenhängende Werk: „Westpreussen in seiner geschichtlichen Stellung zu Deutschland und Polen“ eine für den Nationalitätsstreit, der um die Person des Copernicus zwischen Deutschen und Polen seit der Mitte dieses Jahrhunderts entbrannt ist, wichtige Frage. Dieser Nationalitätsstreit ist seit jener Zeit mit Heftigkeit geführt worden, und dass gerade Prowe durch die unwiderleglichen Dokumente, welche er bei der Durchforschung der verschiedenen Archive gefunden, die deutsche Abstammung des Copernicus sicher gestellt hat, ist ihm von seiten der Polen nie vergeben. Er hat sich sogar von einem polonisierten Deutschen eine deutsch geschriebene Schmähchrift gefallen lassen müssen<sup>7)</sup>. In Sybels Historischer Zeitschrift hat er den Angreifer mit ruhiger Hoheit von sich geschüttelt<sup>8)</sup>.

<sup>6)</sup> Zur Biographie von Nicolaus Copernicus. — De Nicolai Copernici patria. — Nicolaus Copernicus in seinen Beziehungen zu dem Herzoge Albrecht von Preussen. — Das Andenken des Copernicus bei der dankbaren Nachwelt. — Ueber die Abhängigkeit des Copernicus von den Gedanken griechischer Philosophen und Astronomen. — Ueber den Sterbeort und die Grabstätte des Copernicus. — Nicolaus Copernicus auf der Universität zu Krakau. — Westpreussen in seiner geschichtlichen Stellung zu Deutschland und Polen. — Monumenta Copernicana. — Copernicus als Arzt. — Polen in den Jahren 1766—1768. Aus den Berichten des Thorner Residenten am Warschauer Hofe Dr. S. L. von Geret. — XVII—XXXIII Jahresbericht des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn.

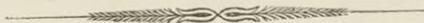
<sup>7)</sup> Beiträge zur Beantwortung der Frage nach der Nationalität des Nicolaus Copernicus von R\*\*\* (Romer). Breslau Pribatsch's Buchhandlung 1872. IV. 213 S. 8°.

<sup>8)</sup> Zum Streit über die Nationalität des Copernicus (Sybels historische Zeitschrift 1872.)

Wer Prowes Aufsätze und Werke liest, wird mit staunender Bewunderung die Beherrschung der Sprache wahrnehmen, die ihm, wie je einem, eigen war. Diese Vollendung der Form verlangte er auch von seinen Schülern, und er hat es fast bei allen dahin gebracht, dass sie tadelose Aufsätze zu schreiben im stande waren. Das Wohl und Wehe seiner Schüler ging ihm sehr nahe; die Konferenzen können dafür Zeugnis ablegen, wie er sich zu gunsten seiner Schüler bemühte, noch mehr die Abiturientenprüfungen, bei denen seine gewichtige Empfehlung das Zünglein der Entscheidung oft zu gunsten eines zweifelhaften Prüflings zu bewegen wusste. Kollegen wie Schüler werden sein Andenken stets in dankbarer Erinnerung bewahren!

Thorn, 5. März 1888.

M. Curtze.



# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	G. I.	G. II.		G. III.		IV.		V.		VI.		R. I.	R. II.		R. III.		1. Vkl.	2. Vkl.	Sa.	
		a.	b.	a.	b.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		a.	b.	a.	b.				
Evang. Religionslehre	2	2		2		2		2		3		2	2		2		2	2	23	
Kath. Religionslehre	2 (komb. mit R. I. u. II.)		2 (komb. mit R. III.)		2				2 (komb. mit den Vorkl.)		2 (komb. mit G. I. u. II.)		2 (komb. mit G. III.)		2 (komb. mit VI.)				8	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	10	10*	57	
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	5	5		6	6			118	
Griechisch	6	7	7	7	7													34		
Französisch	2	2	2	2	2	5	5	4	4			4	4		4	4			44	
Hebräisch (fakult.)	(2)	(2)																4		
Englisch													3	3		4	4			14
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3		4	4			49	
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	79	
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2			22	
Physik	2	2	2									3	3	3					15	
Chemie													2	2						4
Schreiben									2	2	2	2					4		14	
Zeichnen					2	2	2	2	2	2	2	2		2						18
Singen									2		2						2		6	
	30	30	30	30	30	30	30	32	32	30	30	32	32	32	32	32	24	20	507	
Jüd. Religionslehre	In 6 Abteilungen zu je 1 Stunde.																		6	
Fakult. Zeichenunterricht	Von I—III. 2 Stunden.																		2	
Chorgesang	Von I.—IV. inkl. 3 Stunden.																		3	
Turnen	In 6 Abt.; im Sommer Abt. I.—IV. 2 St., V. u. VI. 1 St., im Winter jede Abt. 1 St.																		10	
	*) Schreiblesen.																		(6)	

## B. 1. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden

No.	Namen.	Ordinarius.	G. I.	G. II. a.	G. II. b.	G. III. a.	G. III. b.	IV. a.	IV. b.	
1.	Dr. M. Hayduck, Direktor.	G. I.	6 Griech.	(1 Geogr. *)			2 Ovid.			
2.	Prof. Dr. Prowe, 1. Oberlehrer.	R. I.	3 Gesch. Geogr.							
3.	Prof. Boethke, 2. Oberlehrer.	G. II. a.		8 Latein.						
4.	Prof. Feyerabendt, 3. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math.	3 Math.				
5.	Curtze, 4. Oberlehrer.									
6.	Dr. Gründel, 5. Oberlehrer.	G. III. b.					7 Latein. 2 Deutsch. 2 Franz.	9 Latein.		
7.	Herford, 6. Oberlehrer.		2 Religion. 3 Deutsch. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebräisch.						
8.	Dr. Horowitz, 7. Oberlehrer.		8 Latein.			7 Griech. 2 Ovid. 2 Franz.				
9.	Voigt, 8. Oberlehrer.	G. III. a.	(3 Gesch. Geogr.)	2 Deutsch. 3 Gesch. Geogr.	3 Gesch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gsch. Ggr.				
10.	Dr. Heyne, 1. ord. Lehrer.	G. II. b.		7 Griech.	8 Latein. 5 Griech.					
11.	Lewus, 2. ord. Lehrer.	IV. a.					2 Religion. 2 Deutsch. 2 Naturg.	2 Religion. 2 Naturg.		
12.	Wischniewski, 3. ord. Lehrer.	R. II. a. b.					4 Gesch. Geogr.			
13.	Schlockwerder, 4. ord. Lehrer.	IV. b.		2 Deutsch. 2 Homer.		7 Griech. 3 Gesch. Geogr.		9 Latein.		
14.	Nadrowski, 5. ord. Lehrer.	V. a.								
15.	Wolgram, 6. ord. Lehrer.	R. III. b.		2 Phys.	2 Phys.			4 Math.		
16.	Bungkat, 7. ord. Lehrer.					2 Naturg.	2 Naturg.			
17.	Isaac, 8. ord. Lehrer.	R. III. a.		2 Franz.	2 Franz.				5 Franz.	
18.	Toeppen, 9. ord. Lehrer.	V. b.						2 Deutsch. 4 Gesch. Geogr.		
19.	Bensemer, 1. wiss. Hilfslehrer.	VI. b.				2 Religion.				
20.	Günther, 2. wiss. Hilfslehrer.	VI. a.						5 Franz.		
21.	Frech, 3. wiss. Hilfslehrer.						3 Math.			
22.	Dr. Wilhelm, 4. wiss. Hilfslehrer.								4 Math.	
23.	Boehm, cand. prob.									
24.	Przyrembel, Zeichenlehrer.		2 fakult. Zeichnen von G. I. bis G. III. b. inkl.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	
25.	Fehlauer, 1. Vorschullehrer.	VII.								
26.	Sega, 2. Vorschullehrer.	VIII.								
27.	Sammet, Gesanglehrer.		3 Singen von I. bis IV. b. inkl.							
28.	Divisionspfarrer Boenig. kath. Religionslehrer.		I. u. II. komb., III. IV. u. V. komb.							
29.	Dr. Oppenheim, jüd. Religionslehrer.		I bis VI. je eine Stunde							
			30	30	30	30	30	30	30	

\*) Die eingeklammerten Angaben bezeichnen die nach Beurlaubung des Prof. Dr. Prowe eingetretenen Aenderungen.

## unter die einzelnen Lehrer im Sommersemester.

V. a.	V. b.	VI. a.	VI. b.	R. I.	R. II. a.	R. II. b.	R. III. a.	R. III. b.	1 Vkl.	2. Vkl.	
				5 Latein. (1 Geogr.)						13.	
				3 Deutsch. 3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.					12.	
				3 Engl. (2 Gesch.)	3 Englisch.		4 Englisch.			18 und 3 Turnen.	
										17 und 4 Turnen.	
				5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.			20.	
										20.	
				2 Religion. 4 Franz. (2 Deutsch.)	2 Religion.					21.	
										19.	
										20.	
										20.	
	2 Religion.	3 Religion. 4 Rechnen.	2 Naturg.							21.	
					3 Deutsch. 5 Latein. (2 Gesch.)		6 Latein. 4 Gesch. Geogr.			22 und 3 Turnen	
										23.	
9 Latein. 2 Deutsch. 1 Gesch.								6 Latein. 4 Gsch. Ggr.		22.	
				3 Phys.	3 Phys.			3 Deutsch. 5 Math.		22.	
2 Naturg. 2 Geogr.				2 Chemie.	2 Chemie. 2 Naturg. (1 Geogr.)	3 Phys. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		21.	
					4 Französisch.		4 Franz. 4 Englisch			21.	
	2 Deutsch. 9 Latein. 3 Gsch. Ggr.						3 Deutsch. (2 Geogr.)			23.	
4 Franz.			9 Latein. 3 Deutsch.				2 Religion. 4 Franz.			24.	
	4 Franz.	9 Latein. 3 Deutsch. 3 Gsch. Ggr.								24.	
	(2 Geogr.)		3 Gsch. Ggr.							6.	
	4 Rechnen. 2 Naturg.		2 Naturg.							8.	
4 Rechnen.										8.	
2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			26.	
								2 Religion. 10 Deutch. 4 Schreiben.	2 Religion.	20.	
								6 Rechnen.	10 Deutsch. 6 Rechnen.	26.	
2 Singen.		2 Singen.		3 Singen komb. mit G. I. bis IV. b.					2 Singen.	9.	
				VI. bis VIII. komb. je 2 St. wöchentlich.							8.
				wöchentlich.							6.
32	32	30	30	32	32	32	32	32	24	20	

B. 2. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden

No.	Namen.	Ordinarius.	G. I.	G. II. a.	G. II. b.	G. III. a.	G. III. b.	IV. a.	IV. b.	
1.	Dr. M. Hayduck, Direktor.	G. I.	6 Griech.				2 Ovid.			
2.	1. Oberlehrer vacat.									
3.	Prof. Boethke, 2. Oberlehrer.	G. II. a.		8 Latein.						
4.	Prof. Feyerabendt, 3. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math.	3 Math.				
5.	Curtze, 4. Oberlehrer.	R. I.								
6.	Dr. Gründel, 5. Oberlehrer.	G. III. b.					7 Latein. 2 Deutsch. 2 Franz.	9 Latein.		
7.	Herford, 6. Oberlehrer.		2 Religion. 3 Deutsch. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebräisch.						
8.	Dr. Horowitz, 7. Oberlehrer.		8 Latein.			7 Griech. 2 Ovid. 2 Franz.				
9.	Voigt, 8. Oberlehrer.	G. III. a.	3 Gesch. Googr.	2 Deutsch. 3 Gesch. Googr.		7 Latein. 3 Gesch. Ggr.				
10.	Dr. Heyne, 1. ord. Lehrer.	G. II. b.		7 Griech.	8 Latein. 5 Griech.					
11.	Lewus, 2. ord. Lehrer.	IV. a.				2 Religion.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Naturg.	2 Naturg.		
12.	Wischniewski, 3. ord. Lehrer.	R. II. a. b.								
13.	Schlockwerder, 4. ord. Lehrer.	IV. b.		2 Deutsch. 2 Homer. 3 Gesch. Ggr.		7 Griech.		9 Latein.		
14.	Nadrowski, 5. ord. Lehrer.	V. a.								
15.	Wolgram, 6. ord. Lehrer.	R. III. b.		2 Phys.	2 Phys.			4 Math.		
16.	Bungkat, 7. ord. Lehrer.					2 Naturg.	2 Naturg.			
17.	Isaac, 8. ord. Lehrer.	R. III. a.		2 Franz.	2 Franz.			5 Franz.		
18.	Toeppen, 9. ord. Lehrer.	V. b.				3 Gesch. Googr.		2 Deutsch. 4 Gesch. Googr.		
19.	Bensemer, 1. wiss. Hilfslehrer.	VI. b.				2 Religion.				
20.	Günther, 2. wiss. Hilfslehrer.	VI. a.				2 Deutsch.		5 Franz. 4 Gesch. Googr.		
21.	Frech, 3. wiss. Hilfslehrer.						3 Math.			
22.	Dr. Wilhelm, 4. wiss. Hilfslehrer.									
23.	Boehm, cand. prob.							4 Math.		
24.	Ziesemer, cand. prob.									
25.	Przyrembel, Zeichenlehrer.		2 fakult. Zeichnen von G. I. bis G. III. b. inkl.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	
26.	Fehlauer, 1. Vorschullehrer.	VII.								
27.	Sega, 2. Vorschullehrer.	VIII.								
28.	Sammet, Gesanglehrer.		3 Singen von I. bis IV. b. inkl.							
29.	Propat Schmeja, kath. Religionslehrer.		I. u. II. komb., III., IV. u. V. komb.							
30.	Dr. Oppenheim, jüd. Religionslehrer.		I bis VI. je eine Stunde							
			30	30	30	30	30	30	30	

unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester.

V. a.	V. b.	VI. a.	VI. b.	R. I.	R. II. a.	R. II. b.	R. III. a.	R. III. b.	1. Vkl.	2. Vkl.
				5 Latein.						13.
				3 Deutsch. 3 Engl.	3 Englisch.					17 und 2 Turnen.
				5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.			17 und 2 Turnen.
										20.
										20.
				2 Religion. 4 Franz.	2 Religion.					21.
										10.
				3 Gsch. Ggr.						21.
										20.
	2 Religion.	3 Religion. 4 Rechnen.		2 Naturg.						21.
					3 Deutsch. 5 Latein. 3 Gesch. Googr.		6 Latein. 4 Gesch. Googr.			21 und 2 Turnen
										23.
9 Latein. 2 Deutsch. 1 Gesch.							6 Latein. 4 Gesch. Ggr.			22.
				3 Phys.	3 Phys.			3 Deutsch. 5 Math.		22.
2 Naturg. 2 Geogr.				2 Chemie.	2 Chemie.	3 Phys. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		21.
					4 Französisch.		4 Franz. 4 Englisch			21.
	2 Deutsch. 9 Latein.						3 Deutsch.			23.
4 Franz.				9 Latein. 3 Deutsch.			2 Religion. 4 Franz.			24.
				9 Latein. 3 Deutsch. 1 Gesch.						24.
				3 Gsch. Ggr. 2 Naturg.	2 Geogr. 2 Naturg.					6.
4 Rechnen.										9.
	4 Franz.									8.
2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.			26.
	4 Rechnen.		2 Schreiben.						2 Religion. 10 Deutsch. 4 Schreiben.	2 Religion.
			4 Rechnen.						6 Rechnen.	10 Deutsch. 6 Rechnen.
2 Singen.		2 Singen.		3 Singen komb. mit G. I. bis IV. b.					2 Singen.	9.
VI. bis VIII. komb. je 2 St. wöchentlich.										
wöchentlich.										
32	32	30	30	32	32	32	32	32	24	20

## C. ÜBERSICHT

über die

während des abgelaufenen Schuljahres absolvirten Pensen.

## a. Gymnasium.

## I. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Im Sommer Übersicht über die Kirchengeschichte der ersten sechs Jahrhunderte. Die ökumenischen Bekenntnisse. Im Winter Reformations- und neuere Geschichte der Kirche. Repetitionen aus der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. — O.-L. Herford. — b) Kathol. (komb. mit G. II. u. R. I. u. II.): Die Lehre von den Geboten. Die Lehre von dem Autoritätsprincip in Glaubenssachen und von dem Verhältnis zwischen der Bibel, der Tradition und dem kirchlichen Lehramt, als der Regula fidei. Von der äusseren Gottesverehrung. Von den Pflichten gegen uns selbst und gegen den Nächsten — nach Dubelmann. Kirchengeschichte: Vom Anfang des Protestantismus bis zur Aufhebung des Jesuitenordens — nach Dubelmann. — Im Sommer: Divisionspfarrer Boenig, im Winter: Probst Schmeja.

Deutsch. 3 St. Literatur: Im Sommer Lessing, im Winter Göthe. Lektüre: Schillers Braut von Messina, Lessings Laokoon und Stücke aus der Hamburger Dramaturgie. Göthes Iphigenie. — Dispositionslehre. Freie Vorträge und Aufsätze. — O.-L. Herford.

Themata der Aufsätze: 1. (Kl.) a) Wann bedarf der Mensch der Einsamkeit? b) Wandlungen des Obstbaums im Verlaufe der Jahreszeiten, verglichen mit den Wandlungen des Menschen in den Lebensaltern. 2. a) Worauf hat der Jüngling bei der Wahl des Berufes Rücksicht zu nehmen? b) Hat Schiller Recht, wenn er den Chor in der Braut von Messina sagen lässt: „Etwas hoffen und fürchten und sorgen muss der Mensch für den kommenden Morgen“? 3. a) Die drei Frühlingsoden des Horaz, nach ihrem Inhalt verglichen und beurteilt. b) Durch welche Umstände wird in Maria Stuart die Hinrichtung der Heldin verzögert, durch welche beschleunigt und herbeigeführt? 4. a) Der Sänger bedarf des Helden, des Sängers der Held. b) Zufrieden lasst uns sein nur mit des Glückes Gaben, Mit dem nie, was wir sind, mit dem nur, was wir haben. 5. a) Willst Du die Menschen kennen lernen, so sieh, zu wem sie in der Not ihre Zuflucht nehmen. b) Weshalb pflegt der Anblick des Meeres den Menschen in eine elegische Stimmung zu versetzen? 6. a) Die Hoffnung, eine segensreiche Begleiterin des Menschen im Leben. b) „Hektors Abschied“ von Schiller mit der Episode aus Homers Ilias (VI. 404–493) verglichen. 7. a) Wer ist mein Lieblingsheld und warum? b) Tages Arbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste Sei Dein künftig Zauberwort. 8. (Kl.) a) Die Zeit ist kurz, spricht der Weise, spricht der Thor. b) Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang Dir; doch nie glückte der gallische Sprung. 9. a) Worin zeigt sich die Selbständigkeit des Menschen? b) Geordnete Zusammenstellung derjenigen Gesetze für bildende Kunst und Poesie, die sich aus den Untersuchungen Lessings, besonders Abschnitt I.–VI. und XIII.–XVI. des Laokoon ergeben. 10. (Kl.) a) Erst wäge, dann wage. b) Enthalten die Worte der Prinzessin „Und was man ist, das blieb man Andern schuldig“ eine allgemeine Wahrheit?

Abit.-Prüfung. a) Michaelis 1887: In welchen Beziehungen könnte man unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? b) Ostern 1888: In den Ozean schiff mit tausend Masten der Jüngling.

Latein. 8 St. Tacitus Ab exc. divi Augusti lib. III., Cicero orat. pro L. Murena und de imp. Cn. Pompei, Cicero de natura deorum I., Quintilian Inst. orat. X. mit Auswahl, Horaz Carm. III. u. IV. u. Carmen saeculare. — Grammatische Repetitionen und stilistische Anleitungen im Anschluss an die Besprechung der schriftlichen Arbeiten unter Zugrundelegung der Grammatik von Seyffert und der Stilistik von Berger. Freie Vorträge, Aufsätze, Exercitien und Extemporalien. — O.-L. Dr. Horowitz.

Themata der Aufsätze: 1. a) Ut decemviri Romanorum, ita triginta tyranni Atheniensium libertatis studium non compresserunt, sed incitaverunt. b) Argumentum illius, quod Schiller composuit carminis, quod „vadimonium“

inscribitur, enarretur. 2. Klassenaufsatz. 3. *a)* Fortes fortuna adiuvat (Chria). *b)* Argumentum carminis Schilleri, quod inscribitur „Ibici grues“ latine referatur. 4. *a)* Ciceronem ad Licinium Murenam defendendum respública adduxit. *b)* Aeneas in Latium pervenit. 5. *a)* Quales fuerint Tiberii imperatoris mores, Tacito in tertio annalium libro duce explanetur. *b)* Horatii cum Maecenate necessitudo quemadmodum orta quibusque potissimum rebus usque ad utriusque viri mortem comprobata sit. 6. *a)* (Klassenaufsatz): Illud Ovidii „Ferro nocentius aurum“ quid sibi velit, illustretur, quamque sit verum cum exemplis quibusdam e rerum memoria tum testimoniis ex Horatii carminibus desumptis comprobetur. *b)* De primo bello Punico. 7. Quos exitus habuerint ii, qui priorem triumviratum instituerunt. 8. *a)* De variis Horatianorum carminum generibus *b)* De bellis Mithridaticis.

Abit.-Prüfung. *a)* Michaelis 1887: De Homero praeclaro virtutis praeceptore. *b)* Ostern 1888: Laude dignus Achilles, dignior Hector.

Griechisch. 6 St. Thucydides I. II. erste Hälfte, Demosthenis orat. de Chersonneso, Sophokles Antigone, Homer Ilias XIII. ff. III. ff. Repetition der Grammatik. Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Der *Direktor*.

Französisch. 2 St. Mérope, tragédie par Voltaire, Mignet Histoire de la Terreur. Grammatische Repetitionen und Extemporalien. — O.-L. *Herford*.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Gesenius Grammatik. Monatliche Analysen. Lektüre: Genesis mit Auswahl und einzelne Psalmen. — O.-L. *Herford*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der alten und neueren Geschichte, sowie des Gesamtgebietes der Geographie. — O.-L. *Voigt*.

Mathematik. 4 St. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. — Prof. *Feyerabendt*.

Abit.-Prüfung. *a)* Michaelis 1887: 1. Wie lang sind die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, dessen Höhe  $h$  cm., wenn die grössere Kathete  $d$  cm. länger ist, als die kleinere? (Zahlenbeispiel  $h = 12$ ,  $d = 5$ .) 2. Ein Dreieck zu construiren, wenn gegeben ist das Verhältnis der durch die Höhe gebildeten Segmente der Grundlinie, der Winkel an der Spitze und die Halbierungslinie der Grundlinie. 3. Der Einfallswinkel eines Lichtstrahls auf ein Glasprisma ist um  $18^\circ 35' 25''$  grösser als der Brechungswinkel. Wie gross ist jeder, wenn der Brechungscoefficient 1,5 beträgt? Unter welchem Winkel trifft der von der zweiten Fläche reflectirte Strahl die erste, wenn der gebrochene Strahl mit beiden Grenzflächen gleiche Winkel bildet? 4. Einer Kugel ist ein reguläres Oktaeder einbeschrieben und ein Würfel umschrieben. Wie verhalten sich die Oberflächen der beiden Polyeder und wie ihre Volumina? *b)* Ostern 1888: 1.  $\sqrt{x^2 + xy + y^2} = x^2 + y^2 - 27$ ;  $xy = 15$ . 2. Ein Parallelogramm zu construiren, wenn gegeben ist die Höhe, ein Winkel und das Verhältnis der Diagonalen. 3. Ein Turm erscheint, wenn der Beobachter von seinem Fusspunkt 365,75 m. entfernt steht, unter einem gewissen Schwinkel, der um  $5^\circ$  grösser wird, wenn der Beobachter 96,5 m. näher rückt. Wie hoch ist der Turm? 4. Ein gerader Kegel hat die Höhe  $h$  und als Grundfläche einen Kreis mit dem Radius  $r$ ; in welchem Abstand von der Grundfläche muss ein paralleler Schnitt gelegt werden, damit er den Kegel halbiert? um wieviel übertrifft der Inhalt und der Umfang des Grundkreises den des Schnittkreises?

Physik. 2 St. Optik und Akustik nach Koppe. Die Elemente der mathematischen Geographie. — Prof. *Feyerabendt*.

## II. Obersekunda.

Ordinarius: Professor *Boethke*.

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Im Sommer Einleitung in die Briefe des Neuen Testaments und Besprechung des Inhaltes derselben. — Im Winter Einführung in die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments. — Repetitionen früher gelernter Kirchenlieder und des Katechismus. — O.-L. *Herford*. — *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. I., R. I. u. II.

Deutsch. 2 St. Die HAUPTERSCHEINUNGEN der Literatur von ihren Anfängen bis 1500. Lektüre: Wilhelm Tell. Don Carlos. Das Gudrunlied. Dispositionsübungen. Aufsätze, freie Vorträge und Deklamationen. — O.-L. *Voigt*.

Themata der Aufsätze: 1 Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ (Akt II. Scene I) seine Anhänglichkeit an Österreich? 2 Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers „Wilhelm Tell“? 3. (Klassenaufsatz.) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 4. Die patriotische Gesinnung Klopstocks in seinen Oden 5. Welches ist der Charakter des heroischen Zeitalters? 6 (Klassenaufsatz) Laudamus veteres, sed nostris utimur annis. 7 Schillers Briefe über den Don Karlos — wesentlicher Inhalt. 8. Don Karlos und Marquis Posa — Orestes und Pylades; Vergleichung. 9. (Klassenaufsatz) Wie ist der Ausspruch zu verstehn: Πόλεμος πατήρ βασιλεὺς καὶ κύριος πάντων. 10 Markgraf Rüdiger von Bechlarn. Ein Bild nach dem Nibelungenliede. 11. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 12. (Klassenaufsatz.) Was bewundern wir an den alten Römern?

Latein. 8 St. Cicero Orat pro Sulla, Sallust Bellum Jugurthinum Vergil Aeneis lib. IX. 2. Hälfte, X. u. XI. Stilistische Übungen. Drei Aufsätze. — Der *Ordinarius*.

Themata der Aufsätze: 1. Cicero quibus partibus orationem pro Sulla habitam dividerit. 2. Vita Pallantis. 3. Quomodo Jugurthae scelera aliqua ex parte excusari et extenuari possint, exponatur.

Griechisch. 7 St. Herodot lib. VII. Lysias Orat. 10, 12, 16. Homer Odyssee XIII.—XVIII. Grammatik nach Seyffert „Hauptregeln der Syntax“: Tempus- und Moduslehre, Participium, Negationen, Konjunktionen. — Wiederholung der Kasus- und der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch II. 2. Wöchentliche Extemporalien. — G.-L. Dr. *Hegne*.

Französisch. 2 St. Daudet Contes de Lundi. Abschluss der Syntax nach Plötz Schulgrammatik und Repetitionen aus der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Isaac*.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Elementarlehre, Substantivum und Verbum nach Gesenius-Rüdiger. Lektüre aus Kautsch Übungsbuch. — O.-L. *Herford*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte von Anfang bis 476 n. Chr. nach Herbst Hist. Hilfsbuch. Repetition der griechischen Geschichte. Geographie von Europa. — O.-L. *Voigt*.

Mathematik. 4 St. Trigonometrie. Anwendung der quadratischen Gleichungen. Konstruktionsaufgaben, zum Teil mit algebraischer Analysis. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. — Prof. *Feyerabendt*.

Physik. 2 St. Wärmelehre. Ergänzung der Elektrizitätslehre. Grundbegriffe der Chemie — G.-L. *Wolgram*.

### III. Untersekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. *Hegne*.

Religionslehre. 2 St. a) Evang: Kombiniert mit G. II. a. b) Kathol: Kombiniert mit G. I., R. I. u. II.

Deutsch. 2 St. Einführung in die zweite Blüteperiode der Literatur. Lektüre ausgewählter Oden von Klopstock. Lessings Minna von Barnhelm, Schillers lyrisch-didaktische Gedichte, Maria Stuart und Turandot. Einübung der wichtigsten Begriffe aus der Poetik und Metrik, sowie der bekanntesten Tropen und Figuren. — G.-L. *Schlockwerder*.

Themata der Aufsätze. 1. Fabel von Schillers Turandot. 2. Nihil agendo homines nihil agere discunt. 3. Was missfällt uns am Grafen von Saverne? 4. Was lehrt uns Schillers „Pegasus im Joche“? 5. Mit welchem Recht sagt man: Die Natur schläft im Winter? 6. Weshalb ist die Geschichte der messenischen Kriege so ergreifend? 7. Welche Eigenschaften bewundern wir an Odysseus? 8. Gedankengang des Gedichts: „Klage der Ceres.“ 9. Warum gebührt den Athenern der Hauptanteil am Ruhm der Perserkriege? 10. Exposition zu Schillers Don Carlos. 11. Warum sind die Athener im peloponnesischen Kriege unterlegen? 12. Das Vorleben Dorothea's.

Latein. 8 St. Livius l. XXV. Cicero Cato maior. Vergil Aeneis II. und III. Wiederholung der Syntax, sowie der Prosodie und Metrik. Mündliches Übersetzen aus Süpfle II. — Der *Ordinarius*.

Griechisch. 7 St. Xenophon Hellenika l. VII. und I. Grammatik nach Seyffert: Lehre vom Artikel und vom Pronomen. Syntax des Nomens, Genera Verbi, Verbaladjektivum. Mündliche Übersetzungsübungen aus Halm II., 1. Exercitien und Extemporalien. 5 St. — Der *Ordinarius*. — Homer Odyssee IX.—XII. 2 St. — G.-L. *Schlockwerder*.

Französisch. 2 St. Voltaire Charles XII. l. I. Lehre der Kasus, Tempora und Modi nach Plötz Schulgrammatik. Extemporalien. — G.-L. *Isaac*.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Kombiniert mit II. a.

Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte nach Herbst. Repetition des geschichtlichen und geographischen Pensums von Obertertia. Die aussereuropäischen Erdteile. — Im Sommer O.-L. *Voigt*, im Winter G.-L. *Schlockwerder*.

Mathematik. 4 St. Ähnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben über Dreiecke und Vierecke. Konstruktion und Berechnung der regulären Figuren. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. — Prof. *Feyerabendt*.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungs- und Berührungselektrizität nach Koppe. — G.-L. *Wolgram*.

#### IV. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer *Voigt*.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Die Wunder und Gleichnisse Christi nach den Evangelien. Die Bergpredigt. Leben der Apostel mit Ausnahme des Paulus. Repetition des christlichen Kirchenjahres. Geographie von Palästina. Viertes und fünftes Hauptstück nebst Wiederholung der früheren. Lieder und Sprüche. — W. H.-L. *Bensemer*. — b) Kathol.: (komb. mit G. III. b. u. R. III a. und b.). Die Lehre vom Ablass. Die Sakramente der letzten Oelung, der Priesterweihe und der Ehe. Von den Sakramentalien. Vom Gebete. Von den kirchlichen Ceremonien und Gebräuchen — nach Deharbe. — Im Sommer Divisionspfarrer *Boenig*, im Winter Propst *Schmeja*.

Deutsch. 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Erklärung und Memorieren Schillerscher Balladen. Dispositionsübungen im Anschluss an die Lektüre. Aufsätze. — Im Sommer der *Ordinarius*, im Winter W. H.-L. *Günther*.

Latein. 9 St. Caesar de bello Gallico lib. VI. und VII. Beendigung der Tempus- und Moduslehre. Gesamtrepetition der Syntax. Mündliches Übersetzen aus Süpfle I. und II. Exercitien und Extemporalien. — Der *Ordinarius*. Auswahl aus Ovids Metamorphosen lib. II—VIII. Wiederholung und Erweiterung der Prosodie und Metrik. — O.-L. Dr. *Horowitz*.

Griechisch. 7 St. Xenophon Anabasis lib. I. Grammatik nach Franke-Bamberg: Die Tempora secunda der Verba muta, die Verba liquida, Att. Reduplikation, die Verba in  $\mu$  und Verba anomala. Repetition des Pensums der Untertertia. Wöchentliche Extemporalien. — O.-L. Dr. *Horowitz*.

Französisch. 2 St. Voltaire Charles XII. l. II. Plötz Schulgrammatik, Lekt. 20—40 und Repetition von Lekt. 1—20. Exercitien und Extemporalien. — O.-L. Dr. *Horowitz*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsch-preussische Geschichte von 1492—1871. Physische und politische Geographie Deutschlands. — Der *Ordinarius*.

Mathematik. 3 St. Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionen. Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Prof. *Feyerabendt*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Monokotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Mineralogie: die bekannten Mineralien wurden vorgezeigt und beschrieben, die Krystallformen an Holzmodellen erläutert. — G.-L. *Bungkat*.

## V. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr **Gründel**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Geschichte der Erscheinung des Heils im Anschluss an die Synoptiker, besonders Matthäus. Repetition des ersten bis dritten Hauptstücks. Lieder und Sprüche. — G.-L. *Lewus*. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. III. a., R. III. a. und b.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. Deklamationen. — Der *Ordinarius*.

Latein. 9 St. Caesar de bello Gallico lib. I.—II. Grammatik nach Seyffert; Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der früheren Pensa. Exercitien und Extemporalien. 7 St. — Der *Ordinarius*. — Auswahl aus Ovids Metamorphosen lib. I., II. und IV. Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. 2 St. — Der *Direktor*.

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre nach Franke-Bamberg bis zu den Verbis liquidis (inkl.). Übersetzungsübungen nebst Memorieren der Vokabeln aus Wesener „Griechisches Elementarbuch I.“ — G.-L. *Schlockwerder*.

Französisch. 2 St. Grammatik und Lektüre nach Plötz Schulgrammatik Lekt. 1—20. Wiederholung des Pensums der Quarta. Exercitien und Extemporalien. — Der *Ordinarius*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte Deutschlands im Mittelalter bis 1492. 2 St. — Geographie der europäischen Staaten ausser Deutschland. 1 St. — Im Sommer G.-L. *Schlockwerder*, im Winter G.-L. *Joepen*.

Mathematik. 3 St. Sätze und Aufgaben über die gleichschenkligen Dreiecke und die Vierecke. — Die vier Spezies in Buchstaben. — W. H.-L. *Frech*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Dikotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Die wirbellosen Tiere. — G.-L. *Bungkat*.

## VI. Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Gymnasiallehrer **Lewus**.

Cötus B. Ordinarius: Gymnasiallehrer **Schlockwerder**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Geschichte und Lehre der Vorbereitung des Heils. Das zweite und dritte Hauptstück mit eingehenderer Erklärung. Das Wichtigste aus der biblischen Geographie. Erlernen von Liedern, Psalmen und Sprüchen. — Cöt. A. u. B. komb. G.-L. *Lewus*. — b) Kathol.: Wiederholung der Lehre von den Geboten. Von der Sünde. Von der Tugend und christlichen Vollkommenheit. Wiederholung der Geschichten des Alten und Memorieren der biblischen Geschichten des Neuen Testaments. — Cöt. A. u. B. komb. mit V. Im Sommer Divisionspfarrer *Boenig*, im Winter Propst *Schmeja*.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Weitere Ausführung der Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und Aufsätze. Deklamationen. — Cöt. A. Der *Ordinarius*, Cöt. B. G.-L. *Loeppen*.

Latein. 9 St. Lektüre aus H. Stein „Lateinischer Lesestoff für Quarta nach Nepos und Livius.“ Grammatik nach Seyffert: *Syntaxis Conventientiae*, vom Gebrauch der Kasus, Raum- und Zeitbestimmungen. Exercitien und Extemporalien. — Cöt. A. O.-L. Dr. *Gründel*, Cöt. B. Der *Ordinarius*.

Französisch. 5 St. Formenlehre nach der Elementargrammatik von Plötz, Lekt. 61—94. Exercitien und Extemporalien. — Cöt. A. W. H.-L. *Günther*, Cöt. B. G.-L. *Isaac*.

Geschichte und Geographie. 4 St. Griechische und römische Geschichte nach O. Jäger „Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.“ 2 St. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. — Cöt. A. im Sommer G.-L. *Wischniewski*, im Winter W. H.-L. *Günther*, Cöt. B. G.-L. *Loeppen*.

Mathematik. 4 St. Lehre von den Winkeln, Parallellinien und Dreiecken. — Zusammengesetzte Regeldetri und Prozentrechnungen. — Cöt. A. G.-L. *Wolgram*, Cöt. B. Cand. *Boehm*.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten mit besonderer Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Erweiterung der Herbarien. — Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — G.-L. *Lewus*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Kumpa's Zeichenschule, Abt. II., Tafel 7—12 Abt. III., Tafel 1—12. Konstruktionszeichnen nach Raetz. — Zeichenlehrer *Przyrembel*.

## VII. Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Gymnasiallehrer **Nadrowski**.

Cötus B. Ordinarius: Gymnasiallehrer **Toeppen**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Neutestamentliche Geschichten bis zur Himmelfahrt nach Preuss „Biblische Geschichten.“ Das zweite und dritte Hauptstück. Lieder und Sprüche. Das Kirchenjahr. Das Verzeichnis der biblischen Bücher. — Cöt. A. und B. komb. G.-L. *Lewus* — b) Kathol.: Cöt. A. und B. komb. mit IV.

Deutsch. 2 St. Der zusammengesetzte Satz und die Hauptregeln der Interpunktionslehre nach Wendt's Grundriss § 85—114 und Anhang I. Leseübungen aus Hopf und Paulsieck, verbunden mit Wiedererzählung des Gelesenen. Diktate und Aufsätze. Deklamationen. — Die *Ordinarien*.

Latein. 9 St. Lektüre: Weller's Lesestücke aus Herodot. Uebersetzen aus Schönborns lat. Lesebuch H. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta bis zum Abschluss der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax nebst Memorieren von Mustersätzen zur Einübung derselben. Extemporalien. — Die *Ordinarien*.

Französisch. 4 St. Deklination, Adjektiva, Pronomina, Zahlen, avoir und être und einzelne Tempora der ersten Konjugation nach Plötz, Lekt. 1—60. — Cöt. A. W. H.-L. *Bensemer*, Cöt. B. im Sommer W. H.-L. *Günther*, im Winter Cand. *Ziesemer*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Weltgeschichte in Form von Biographien der berühmtesten Männer. Deutsche Sagen. 1 St. — Cöt. A. der *Ordinarius*, Cöt. B. im Sommer der *Ordinarius*, im Winter W. H.-L. Dr. *Wilhelm*. — Geographie von Europa, ausführlicher von Deutschland nach Krosta. 2 St. Cöt. A. G.-L. *Bungkat*, Cöt. B. im Sommer der *Ordinarius*, im Winter Dr. *Wilhelm*.

Rechnen. 4 St. Beendigung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Einfache Regeldetri. — Cöt. A. Cand. *Boehm*, Cöt. B. im Sommer Dr. *Wilhelm*, im Winter Vsch.-L. *Fehlauer*.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einer Reihe wild wachsender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Gattungsbegriffes. Anlegung von Herbarien. — Besprechung einzelner Gattungen aus den Wirbeltierklassen. — Cöt. A. G.-L. *Bungkat*, Cöt. B. Dr. *Wilhelm*.  
Schreiben. 2 St. — Z.-L. *Przyrembel*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Kumpa, Abt. I. Tafel 12-24, Abt. II. Tafel 1-7. — Z.-L. *Przyrembel*.

Singen. 2 St. Theorie der Tonleiter. Quinten- und Quartenzirkel. Intervallenlehre. Treffübungen. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. — Cöt. A und B. komb. Gesanglehrer *Sammet*.

### VIII. Sexta.

Cötus A. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Günther**.

Cötus B. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Bensemer**.

Religionslehre. a) Evang. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches (mit Auswahl) nach Preuss „Biblische Geschichten.“ Das erste Hauptstück und der erste Artikel des zweiten. Lieder und Sprüche. — G. L. *Lewus*. — b) Kathol. (komb. mit den Vorkl.) Memorieren der Katechismustabelle. Die Lehre vom apostolischen Glaubensbekenntnis. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. — Im Sommer Divisionspfarrer *Boenig*, im Winter Propst *Schmeja*.

Deutsch. 3 St. Leseübungen nach Hopf und Paulsieck, verbunden mit Wiedererzählung des Gelesenen. Der einfache Satz nach Wendt's Grundriss der deutschen Satzlehre § 33-84. Diktate und Deklamationen. — Die *Ordinarien*.

Latein. 9 St. Lektüre aus Schönborns Lesebuch I. Regelmässige Formenlehre bis zu den Deponentien nach Seyffert. — Die *Ordinarien*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Die berühmtesten Sagen des klassischen Altertums. 1 St. — Cöt. A. der *Ordinarius*, Cöt. B. W. H.-L. *Frech*. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Krosta. — Cöt. A. im Sommer der *Ordinarius*, im Winter Dr. *Wilhelm*, Cöt. B. W. H.-L. *Frech*.

Rechnen. 4 St. Die vier Spezies in benannten Zahlen. Von der Bruchrechnung die Addition und Subtraktion. — Cöt. A. G.-L. *Lewus*, Cöt. B. Vsch.-L. *Sega*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die Pflanzenteile und ihre Formen, verbunden mit Übungen im Beobachten und Vergleichen einzelner Pflanzen. — Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Haustiere. — Cöt. A. Dr. *Wilhelm*, Cöt. B. G.-L. *Lewus*.

Schreiben. 2 St. Cöt. A. Z.-L. *Przyrembel*, Cöt. B. Vsch.-L. *Fehlauer*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Häuselmanns Agenda für Zeichenlehrer, S. 1-6. — Z.-L. *Przyrembel*.

Singen. 2 St. Erlernen der Noten und Pausen. Rhythmische Uebungen. Technische Ausdrücke. Choräle und zweistimmige Lieder. Treffübungen. — Gesanglehrer *Sammet*.

## B. Realgymnasium.

### I. Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Curtze**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang: Die christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana. Lektüre des Römerbriefes und kursorisch der übrigen paulinischen Briefe. Repetitionen aus früheren Pensen. — O.-L. *Herford*. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. I., II. und R. II.

Deutsch. 3 St. Die Hauptsächlichungen der deutschen Literatur bis 1300. Wiederholung der zweiten Blüteperiode der Literatur. Lektüre: Goethes Iphigenie, Tasso und Egmont. Sophokles Antigone. Dispositionslehre. Aufsätze. — Im Sommer O.-L. *Herford*, im Winter Prof. *Boethke*.

Themata der Aufsätze: 1. Die Nacht in ihren freundlichen und feindlichen Beziehungen zum Menschen. 2. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 3. Weshalb pflegt bei zunehmender Kultur die Gastfreundschaft abzunehmen? 4. Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 5. Die Sprache der herbstlichen Natur. 6. Welches sind die verschiedenen Erscheinungsformen der Treue im Nibelungenliede? 7. Aus welchen Quellen stammt Iphigeniens Heimweh? 8. Hoffnung unser Trug und unser Trost, unsere Schwäche und unsere Stärke. 9. (Klassenaufsatz) Welcher Beruf erscheint mir am einladendsten und warum? 10. Der Rauch im Sprichworte und in der Dichtung.

Latein. 5 St. Ciceros Reden gegen Catilina. Livius lib. XXII. Vergil Aeneis V. VI Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Der *Direktor*.

Französisch. 4 St. Racine Britannicus. Guizot Histoire de la Civilisation en Europe. Einzelne Abschnitte aus der Literaturgeschichte. Sprechübungen und Vorträge. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. — O.-L. *Herford*.

Themata der Aufsätze: 1. a) La vie de Lessing b) Lanneau de Polycrate. 2. La guerre civile entre César et Pompée. 3. Qu'est ce qui a valu le surnom de Grand à Othon I. empereur d'Allemagne? 4. La vengeance de Chriemhild. 5. Analyse de Britannicus 6. (Kl.) a) Grégoire et Henry IV. ou Lutte du Sacerdoce et de l'Empire. b) Les Cimbres et les Teutons. 7. Le récit des trois anneaux d'après Lessing. 8. Prouver par des exemples puisés dans l'histoire que presque tous les grands hommes qui ont fait la guerre à leur patrie sont morts dans la misère. 9. Le siècle de Louis XIV.

Abit.-Prüfung. Ostern 1888: La guerre de Trente ans

Englisch. 3 St. Macaulay hist. of England ch. 7. Shakspeare Caesar Act I.—III. Herrig, Stücke aus Lamb, Irving, Longfellow u. a. Wiederholung der Grammatik. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle zwei Wochen ein Exercitium oder Extemporale. — Prof. *Boethke*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1492–1756. Wiederholung des gesamten Gebietes der Geschichte und Geographie. Im Sommer Prof. *Boethke*, (1 St. Geogr. der *Direktor*) im Winter: O.-L. *Voigt*.

Mathematik. 5 St. Schwierige Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mit mehr als zwei Unbekannten. Gleichungen dritten Grades. Allgemeine Sätze über Gleichungen. Binomischer Lehrsatz. Reihen. Trigonometrische und stereometrische Übungen. Hauptsätze der sphärischen Trigonometrie. Analytische Geometrie der Linien ersten und zweiten Grades. — Der *Ordinarius*.

Abit.-Prüfung. Ostern 1888: 1. Eine dreizifferige Zahl ist durch folgende Eigenschaften bestimmt. Die drei Ziffern bilden eine stetige Proportion; vertauscht man die erste und zweite Ziffer, so verringert sich die Zahl um 360; dividiert man die Summe der Quadrate der beiden ersten Ziffern durch das Quadrat der dritten, so erhält man 20 zum Quotienten. Wie heisst die Zahl? 2. Von einem Dreieck kennt man zwei Seiten  $a$   $b$  und die Gerade  $l$ , welche von dem gemeinschaftlichen Eckpunkte ausgehend die dritte Seite unter einem Winkel von  $60^\circ$  schneidet; wie gross ist die dritte Seite und die Winkel? Beispiel:  $a = 420,79$ ;  $b = 518,23$ ;  $l = 400,97$ . 3. Von einem geraden quadratischen Pyramidenstumpf ist die Summe der beiden Grundflächen  $= 2a^2$ , die Summe der vier Seitenflächen  $= 2b^2$ , die Höhe

= h. Wie gross ist das Volumen der Pyramide? Beispiel:  $a^2 = 338$ ;  $b^2 = 387,66$ ;  $h = 9$ . 4. Die Gleichungen zweier Kreise sind bezüglich  $x^2 + y^2 = 9$  und  $x^2 + y^2 - 10x + 4y + 4 = 0$ . Man soll die Kreise zeichnen und auf der Geraden  $x/4 + y/5 + 1$  denjenigen Punkt bestimmen, von welchem man an beide Kreise gleich lange Tangenten legen kann.

Physik. 3 St. Statik und Mechanik. — G.-L. *Wolgram*.

Abit-Prüfung. Ostern 1888: Eine am Fusse einer schiefen Ebene von 5 m. Länge und  $33^\circ$  Neigung liegende Kugel erhält einen centralen, der Richtung der schiefen Ebene parallelen Stoss. Welche Geschwindigkeit muss der Kugel durch den Stoss mitgeteilt werden, wenn die Kugel gerade bis zum Scheitel der schiefen Ebene laufen soll, und in welcher Zeit erreicht sie den Scheitel?  $g = 9,8$  m. 2. Bei einem Gregorischen Fernrohre besitzt der grössere Spiegel einen Krümmungsradius von 96 cm., der kleinere einen solchen von 3,8 cm.; die optischen Mittelpunkte beider Spiegel sind 50 cm. von einander entfernt. Wenn nun das Fernrohr nach einem Stera hingerichtet wird, in welcher Entfernung vom optischen Mittelpunkte des grösseren Spiegels entsteht dann das vom kleineren Spiegel hervorgerufene Bild des Sterns?

Chemie. 2 St. Ternäre und quaternäre Verbindungen mit Anwendung des Experiments. Stöchiometrische Rechnungen. Repetition des ganzen Gebietes. — G.-L. *Bungkat*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsornamenten. Linearzeichnen nach Raetz und Maschinenzeichnen nach Vorlagen. — Z.-L. *Przyrembel*.

## II. Sekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer *Wischnewski*.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Im Sommer: Einleitung in die Lehrbücher des Neuen Testaments und Besprechung des Inhalts derselben. Im Winter: Einleitung in die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus denselben. Repetition früher gelernter Kirchenlieder und des Katechismus. — O.-L. *Herford*. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. I., II. und R. I.

Deutsch. 3 St. Einführung in die zweite klassische Periode der Literatur. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Lektüre: Schillers Maria Stuart, Göthes Egmont, Körners Zriny. Ausgewählte Gedichte Schillers und Göthes. Freie Vorträge und Aufsätze. Der *Ordinarius*.

Themata der Aufsätze: 1. Nutzen des Wassers. 2. Begegnung der beiden Königinnen im Parke zu Fotheringhay. (Maria Stuart) 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Auch die Natur spricht zu uns die mächtigen Worte: Glaube, liebe, hoffe! 5. Kulturentwicklung einer Stadt nach Schillers „Spaziergang“. (Klassenaufsatz.) 6. Die Weihe des Unglücks. 7. Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der flüchtige Sohn der Stunde, aufbaut auf dem betrüglichen Grunde? (Braut von Messina.) 8. Gemächlich mag der Wurm im Staube liegen, Ein edles Herz muss kämpfen und wird siegen. 9. Die Folgen der Kreuzzüge (Klassenaufsatz). 10. Begeisterung ist die Quelle grosser Thaten. 11. Klassenaufsatz.

Latein. 5 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. VI. Cicero orat. in Catilinam. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Abschluss der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert nebst Wiederholung des Pensums der Tertia. Das Wichtigste aus der Metrik und Prosodie. Exercitien und Extemporalien. — Der *Ordinarius*.

Französisch. 4 St. Erckmann — Chatrian. Histoire d'un Conscrit de 1813. Grammatik nach Plötz: Tempus- und Moduslehre, Gebrauch des Artikels und der Promina. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Isaac*.

Englisch. 3 St. Scott, history of Scotland, 2. Teil, ch. I.—V. der Ausgabe von F. Friedrich. Grammatik: Infinitiv, Participium, Gerundium, Tempus- und Moduslehre, Wiederholung früherer Pensum nach Boethkes Grammatik. Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Prof. *Boethke*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Herbst's Hilfsbuch. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Der *Ordinarius*.

Mathematik. a) Obersekunda 5 St.: Stereometrie und Trigonometrie in erweiterter Gestalt. Konstruktionsaufgaben. — Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Imaginäre Grössen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — O.-L. *Curtze*. — b) Untersekunda 5 St.: Abschluss der Planimetrie. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. — Bruchpotenzen. Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — O.-L. *Curtze*.

Naturbeschreibung. 2 St. in Untersekunda: Bau und Lebensweise der Pflanzen. — Anatomie und Physiologie des Menschen, mit Benutzung von Wandtafeln und Gypsmodellen. — G.-L. *Bungkat*.

Physik. a) Obersekunda 3 St.: Wärmelehre. Leichtere Teile der Akustik und Optik. — G.-L. *Wolgram*. b) Untersekunda 3 St.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper. Magnetismus. Elektrizität. — G.-L. *Bungkat*.

Chemie. 2 St. in Obersekunda: Elemente und binäre Verbindungen. Experimente im Chemiezimmer. — G.-L. *Bungkat*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. — Z.-L. *Przyrembel*.

### III. Obertertia.

*Ordinarius*: Gymnasiallehrer *Isaac*.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. (kombiniert mit Untertertia): Die Wunder und Gleichnisse Christi nach den Evangelien. Die Bergpredigt. Das christliche Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Viertes und fünftes Hauptstück nebst Wiederholung der drei vorhergehenden. Lieder und Sprüche. — W. H.-L. *Bensemer*, b) Kathol.: Kombiniert mit G. III. a. b. und R. III. b.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Schillers Wilhelm Tell. Erklärung und Memorieren von Gedichten. Metrisches und Wiederholungen aus der Satzlehre. Aufsätze. — G.-L. *Joeppe*.

Latein. 6 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico II.—V. Siebelis Tirocinium poeticum. Das Notwendigste aus der Metrik und Prosodie. — Tempus- und Moduslehre bis zur Lehre vom Imperativ nach Seyffert. Wiederholung der früheren *Pensa*. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Wischniewski*.

Französisch. 4 St. Bonaparte en Egypte par Thiers. Grammatik nach Plötz: Anwendung von avoir und être. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs. Gebrauch der Zahlwörter und Pronomina. Lehre von der Wortstellung. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Isaac*.

Englisch. 4 St. Tales of the Alhambra by Irving. Formenlehre nach Boethkes Grammatik, Lektion 8—21. Mündliches Übersetzen aus Boethkes Übungsbuch. — G.-L. *Isaac*.

Geschichte und Geographie. 4 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1492 bis 1871. Geographie von Deutschland. — G.-L. *Wischniewski*.

Mathematik. 5 St. Ähnlichkeitslehre. Inhaltsberechnungen geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. — O.-L. *Curtze*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Monokotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Mineralogie: die bekannteren Mineralien wurden vorgezeigt und beschrieben, die Krystallformen an Holzmodellen erläutert. — G.-L. *Bungkat*.

Zeichnen. 2 St. (Komb. mit Untertertia): Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen, Stuhlmanns Übergangsmodellen und nach Vorlagen. — Z.-L. *Przyrembel*.

#### IV. Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer **Wolgram**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit Obertertia. b) Kathol.: Kombiniert mit G. III. a, b. und R. III. a.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Übungen im Wiedererzählen von Prosastücken. Memorieren von Gedichten. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. — G.-L. *Wolgram*.

Latein. 6 St. Lektüre: Stücke aus Nepos und Livius nach dem Lesebuche von Stein. Im Winter Caesar de bello Gallico IV. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. — G.-L. *Nadrowski*.

Französisch. 4 St. Michaud Histoire de la première Croisade. Die unregelmässigen Verba nach der Schulgrammatik von Plötz. — W. H.-L. *Bensemer*.

Englisch. 4 St. Deklination, Konjugation, Zahlwörter und Pronomina nach Boethkes Grammatik. Lektüre: M. Schultze English Readings. — Im Sommer Prof. *Boethke*, im Winter Cand. *Ziesemer*.

Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. — Geographie von Europa. — G.-L. *Nadrowski*.

Mathematik. 5 St. Repetition der Lehre von den Dreiecken. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Dreiecksaufgaben. — Die vier Spezies in Buchstaben mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — G.-L. *Wolgram*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Dykotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Die wirbellosen Tiere. — G.-L. *Bungkat*.

Zeichnen. 2 St. Kombiniert mit Obertertia.

#### C. Vorschule.

##### I. Erste Vorschulklasse (VII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Fehlauer**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche zu den einzelnen Geboten. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Vier Kirchenlieder. — Der *Ordinarius* — b) Kathol.: Kombiniert mit VI. und VIII.

Deutsch. 10 St. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Abschriften und Diktate. Memorieren von Gedichten. — Der *Ordinarius*.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Leichtere Aufgaben mit benannten Zahlen. — Vsch.-L. *Sega*.

Schreiben. 4 St. Der *Ordinarius*.

Singen. 2 St. (Kombiniert mit VIII). Notensystem. Musikalische Begriffe und Vorübungen. Leichte Volkslieder und Choräle. — Ges.-L. *Sammet*.

## II. Zweite Vorschulklasse (VIII).

Ordinarius: Vorschullehrer *Sega*.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Sprüche. Die 6 ersten Geschichten des Alten Testaments; aus dem Neuen Testament die zur Erklärung der christlichen Feste dienenden Geschichten. — Einzelne Liederverse — Vsch.-L. *Fehlauer*.  
b) Kathol.: Kombiniert mit VI. und VII.

Deutsch. 10 St. Schreibleseunterricht. Übungen nach Haesters Fibel. Lesen in Seltzams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Das Haupt-, das Eigenschafts- und das Zeitwort. Abschriften und Diktate. — Der *Ordinarius*.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von eins bis hundert. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise. — Der *Ordinarius*.

Singen. 2 St. Kombiniert mit VII.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind im verflossenen Schuljahre nicht vorgekommen.

## Jüdischer Religionsunterricht.

6 St. — Dr. *Oppenheim*.

Die Schüler wurden in 6 Abteilungen, jede derselben eine Stunde, unterrichtet.

- a) G. I. und R. I. Geschichte des israelitischen Volkes vom Beginn des 6. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts.
- b) G. II. und R. II. Geschichte des israelitischen Volkes vom Jahre 70 vor der Zeitrechnung bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Die Moral- und Pflichtenlehre.
- c) G. III. und R. III. Geschichte des israelitischen Volkes von dem Untergange des jüdischen Reiches bis zum Jahre 70 v. Chr. Das Wichtigste aus der Rituallehre.
- d) IV. A. und B. Biblische Geschichte vom Tode Davids bis zum Untergange des jüdischen Reiches. — Bibelkunde.
- e) V. A. und B. Biblische Geschichte vom Tode Moses bis zum Tode Davids. Ergänzung des früheren Pensums. Die Glaubenslehre.
- f) VI. A. und B. Biblische Geschichte bis zum Tode Moses. Erklärung des Dekalogs der Feste und der wichtigsten Sittenlehren.

## Technischer Unterricht.

- a) Turnen. Im Sommer in 6 Abteilungen: Abt. I.—IV. zu 2, Abt. V. und VI. zu 1 Stunde im Winter die Klassen Prima bis Quinta in 6 Stunden. Prof. *Boethke*, Prof. *Feyerabendt* G.-L. *Wischniewski*. — Vom Turnunterricht waren im Sommer 57, im Winter 90 Schüler dispensirt.
- b) Singen. 3 St. Gesanglehrer *Sammet*. Erster Chor (I.—IV. inkl.). In einer Stunde Sopran und Alt, in der zweiten Tenor und Bass, in der dritten alle Stimmen vereinigt.

Chöre aus Herakles, Saul und dem Messias von Händel, aus dem Rasenden Ajax von Markull, Psalmen, Motetten und andere vierstimmige Geänge.

- c) Fakultativer Zeichenunterricht für die Klassen Gymnasialtertia bis Prima. 2 St. Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzkörpern, Stuhlmanns Übergangsmodellen und nach Vorlagen. — Im vergangenen Schuljahre nahmen an diesem Unterricht 8 Schüler Teil.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 18. April. Die Direktionen sämtlicher höheren Lehranstalten der Provinz Westpreussen werden von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium auf den Erlass der Herren Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten und des Innern vom 30. December 1886,

betreffend die unbefugten Aufgrabungen der Überreste der Vorzeit, Stein- und Erdmonumente, Gräberfelder u. s. w. aus römischer, heidnisch-germanischer oder unbestimmbar vorgeschichtlicher Zeit, sowie die Verschleppung der dabei gewonnenen Fundstücke,

zur Beachtung hinsichtlich der Aufgrabungen auf Grundstücken, welche den zum Ressort des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums gehörigen Schulanstalten, Stiftungen und stiftischen Fonds angehören, besonders aufmerksam gemacht.

2. 28. April. Der unter dem 26. d. Mts. eingereichte Lehrplan wird genehmigt.

3. 9. Mai. In der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin wird zu Anfang Oktober d. J. ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden.

Bezüglich der höheren Unterrichtsanstalten ist besonders die Heranziehung akademisch gebildeter Lehrer in jüngerem Lebensalter und von Kandidaten des höheren Schulamts erwünscht. Anmeldungen sind bis zum 15. Juni d. J. einzureichen.

4. 6. Mai. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 26. Februar d. J., betreffend das neubegründete Hygiene-Museum in Berlin, unter Beifügung eines Exemplars des Verzeichnisses der daselbst befindlichen Gegenstände.

5. 3. August. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift eines ferneren Erlasses vom 13. Juli, betreffend die Vervollständigung des in dem Hygiene-Museum gesammelten Materials durch Überweisung von Plänen, Anschlägen, wenn möglich, auch von Modellen für Anlage von Schulhäusern und Schulzimmern, Krankenhäusern etc.

6. 14. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium lässt aus dem Berichte, welchen der Oberlehrer *Eckler* über den Stand und Betrieb des Turnwesens an den höheren Schulen der Provinz erstattet hat, der Direktion einen die hiesige Anstalt betreffenden Auszug mit der Weisung zugehen, zu berichten, wie und mit welchen Kosten den an den vorhandenen Lehrmitteln bemerkten Mängeln abzuhelfen ist.

7. 19. Oktober. Die Direktion wird angewiesen, zwei Vorschläge für die Berathung der nächsten Direktorenkonferenz einzureichen.

8. 17. Dezember. Die Ferien des Jahres 1888 werden wie folgt bestimmt:

Ostern: Schulschluss 28. März, Wiederbeginn des Unterrichts 12. April,

Pfingsten: Schulschluss 18. Mai, Wiederbeginn des Unterrichts 24. Mai,

Im Sommer: Schulschluss 30. Juni, Wiederbeginn des Unterrichts 30. Juli,  
 Michaelis: Schulschluss 29. September, Wiederbeginn des Unterrichts 15. Oktober,  
 Weihnachten: Schulschluss 22. Dezember, Wiederbeginn des Unterrichts 7. Januar f.

Ferner wird die Direktion darauf aufmerksam gemacht, dass im nächsten Jahre zu Melbourne eine internationale Ausstellung stattfindet, welche auch das gesammte Gebiet des Unterrichtswesens umfassen wird. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 1. November d. J. zu ersehen.

Die Geschichte des Graudenzer Kreises von *N. Froelich* wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.

### III. Chronik der Anstalt.

Einen grossen und in weiten Kreisen schmerzlich empfundenen Verlust erlitt unsere Anstalt im vergangenen Schuljahre durch den Tod ihres ersten Oberlehrers, des Herrn Professor Dr. Prowe. Trotz seines stetig fortschreitenden Leidens war unser verehrter Kollege bald nach Beginn des Schuljahres noch einmal zu seiner Thätigkeit zurückgekehrt, aber schon nach wenigen Wochen war er genötigt, einen Urlaub bis zum Schlusse des Sommersemesters nachzusuchen. Wir sollten ihn in unserer Mitte nicht wiedersehen. Am 26. September erlöste ihn der Tod von seinen schweren Leiden; drei Tage später geleiteten wir seine irdische Hülle zur letzten Ruhestätte. Die persönliche Bedeutung und die umfassende Wirksamkeit des Verewigten sind auf den vorangehenden Seiten von einem Freunde und Mitarbeiter verständnisvoll gewürdigt worden. Wir haben an dieser Stelle nur hinzuzufügen, dass der vortreffliche Mann bei den grossen Verdiensten, die er sich als gelehrter Forscher und als Pfleger wissenschaftlichen Geistes um seine Vaterstadt erworben hat, doch vor allem Lehrer der Jugend sein wollte und in treuer Arbeit für ihr geistiges und sittliches Wohl seine erste und höchste Lebensaufgabe sah. — Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

Zu unserer Freude konnte Herr Vorschullehrer *Fehlauer*, der wegen schwerer Erkrankung am 7. Februar v. J. seine Lehrthätigkeit hatte einstellen müssen und seitdem von den Herren *Frech* und Dr. *Wilhelm* vertreten worden war, nach den Pflingstferien seinen Unterricht wieder aufnehmen.

Behufs Ableistung des vorgeschriebenen Probejahres wurde im April v. J. Herr Cand. *Boehm*, im Oktober Herr Cand. *Ziesmer* unserem Gymnasium überwiesen.

Am Schlusse der Sommerferien schied der katholische Religionslehrer der Anstalt Herr Divisionspfarrer *Boenig* aus seiner hiesigen Stellung, um ein Pfarramt in Konitz anzutreten. Unsere besten Wünsche begleiteten den Scheidenden in seine neue Heimat. Den von ihm erteilten Unterricht übernahm im November v. J. Herr Propst *Schmeja*.

Das Schuljahr begann Montag den 18. April. Schon nach wenigen Wochen musste infolge der Beurlaubung des Professor Dr. *Prowe* die ursprüngliche Verteilung der Lehrstunden mehrfach abgeändert werden. Im weiteren Verlaufe des Jahres erfuhr der regelmässige Unterricht durch Krankheitsfälle im Lehrerkollegium nur einmal eine erhebliche Störung; aber aus anderen Gründen waren wiederholt längere Vertretungen erforderlich. Vom 1. Juli bis 25. August war Herr Dr. *Wilhelm* zu einer Uebung als Lieutenant der Reserve einberufen; als Geschworene waren vom 19. bis 29. September Herr G.-L. *Loeppen*, vom 28. November bis 7. Dezember der *Direktor* und die Herren O.-L. *Curtze* und *Voigt* in Anspruch genommen.

Der Gesundheitszustand unter unseren Schülern war verhältnismässig sehr günstig, doch entriss uns der Tod einen ernsten und eifrigen Schüler, den Obertertianer Isidor Abraham, der am 21. Juni nach kurzem Krankenlager dem Typhus erlag. Die Schule nahm an der Trauer des Elternhauses innigen Anteil: der Direktor, die Lehrer der Obertertia und viele Schüler der oberen und mittleren Klassen gaben dem Entschlafenen das letzte Geleit.

Am 15. Juni v. J. hatten wir die Ehre, Seine Excellenz den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. von Gossler in unserer Anstalt zu begrüßen. Nachdem der Herr Minister die Vorstellung der in der Aula versammelten Lehrer geneigtest entgegengenommen hatte, verweilte er kurze Zeit in dem Zeichensaale, um von einigen dort zur Ansicht ausgelegten wertvollen Handschriften aus dem Bestande der Gymnasialbibliothek Kenntnis zu nehmen, und wohnte hierauf dem Unterricht in zwei Gymnasialklassen und einer Realklasse bei.

Am 14. und 15. Juni unterwarf Herr Geheimer Regierungsrat und Provinzialschulrat Dr. Kruse den Unterricht an unserer Anstalt einer Revision, über deren Ergebnis er dem Unterzeichneten seine volle Zufriedenheit aussprach.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Kruse am 27. August v. J. und am 24. und 25. Februar d. J. statt.

Unser jährliches Schulfest wurde am 27. Juni v. J. unter dankenswerter Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler im Walde von Barbarken gefeiert.

Dem Königlichen Gymnasium in Lyck, das vom 27. bis 29. Juni v. J. seine dritte Säkulargefeier beging, sandte das Lehrerkollegium in einer Adresse seine herzlichsten Glückwünsche zu diesem bedeutungsvollen Feste. Eine Adresse ähnlichen Inhaltes wurde dem Königlichen Gymnasium in Kulm aus Anlass seiner 50-jährigen Jubelfeier am 17. August d. J. von Herrn Oberlehrer *Curtze* im Namen des Lehrerkollegiums überreicht.

Der Sedantag wurde in engerem Kreise durch Gesang des Schülerchors und eine Rede des *Direktors* gefeiert.

Am 9. März, Vormittags 11 Uhr erhielten wir die Trauerkunde von dem Ableben Seiner Majestät unseres geliebten Kaisers und Königs Wilhelm. In einer Ansprache an die versammelten Lehrer und Schüler der Anstalt gab der Unterzeichnete den Gefühlen Ausdruck, welche in dieser schweren Stunde unsere Herzen bewegten. Tief erschüttert liessen wir unsere gemeinsame tägliche Arbeit ruhen.

Am 16. März, dem Tage der feierlichen Beisetzung des hingeschiedenen Kaisers, versammelten wir uns Morgens um 8 Uhr zu einer Trauerandacht in der Aula der Anstalt, wo Herr Oberlehrer *Hertford* der tiefsten Bedeutung des Tages mit warm empfundenen und ergreifenden Worten gedachte. Hierauf wurden die Schüler nach Hause entlassen, um später, soweit es der vorhandene Raum zuliess, im Verein mit den Lehrern an der Mittags von 12 bis 1 Uhr stattfindenden kirchlichen Feier teilzunehmen.

Am 22. März wird in der Aula des Gymnasiums für Seine Majestät den Hochseligen Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier stattfinden, bei welcher der Unterzeichnete die Rede halten wird.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	Gymnasium										Realgymnasium						Vorschule			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV a. u. b.	V a. u. b.	VI a. u. b.	Sa.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	Sa.	1.Kl.	2.Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1887.	13	19	15	39	29	37	67	60	64	343	1	2	4	18	20	18	63	48	39	87
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1886/7.	9	—	3	7	3	3	18*	4	4	51	1	1	1	6	—	4	13	45**	2	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	8	18	22	25	33	39	43	—	194	1	3	7	20	10	—	41	23	—	23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	2	1	2	5	53†	63	1	—	—	—	—	12	13	10	16	26
4. Frequenz a. Anfange d. Schuljahres 1887/8.	10	21	22	36	31	43	57	65	70	355	2	3	7	25	10	16	63	36	30	66
5. Zugang im Sommer.	1	—	—	—	—	1	1	1	1	5	—	—	—	—	1	2	3	2	5	7
6. Abgang im Sommer.	5	—	1	7	6	1	4	3	8	35	—	1	2	1	1	1	6	—	2	—
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis.	11	2	1	—	—	—	—	—	—	14	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis.	—	—	—	4	1	—	2	1	3	11	—	—	—	—	—	—	—	4	9	13
8. Frequenz a. Anfange d. Wintersemesters.	17	12	20	32	26	43	56	64	66	336	2	2	8	21	10	17	60	42	42	84
9. Zugang im Winter.	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang im Winter.	—	—	—	2	—	—	—	1	4	7	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1888.	17	12	20	30	28	43	57	63	63	333	2	2	8	21	10	16	59	41	43	84
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888.	19,42 J	19,33 J	18,1 J	16,35 J	16,37 J	14,12 J	13,44 J	12,27 J	11,12 J		22,59 J	18,03 J	18,16 J	17,05 J	16,9 J	15,43 J		9,8 J	7,92 J	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						Realgymnasium.						Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.*	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.*	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.*
1. Am Anfange d. Sommersemesters.	239	48	68	263	69	23	52	4	7	44	14	5	55	10	1	53	9	4
2. Am Anfange des Wintersemesters.	229	43	64	252	63	21	48	5	7	43	12	5	69	14	1	72	8	4
3. Am 1. Februar 1888.	228	42	63	245	67	21††	48	4	7	42	12	5††	70	13	1	71	9	4††

\*) Von diesen gingen 12 auf das Realgymnasium über. \*\*) Einschliesslich der nach Sexta versetzten. †) Darunter 41 aus der Vorschule. ††) In Russ. Polen wohnhaft, aber ausser drei Brüdern sämtlich preussische Unterthanen.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887 23 Schüler des Gymnasiums, 13 des Realgymnasiums; Michaelis 6 Schüler des Gymnasiums, 4 des Realgymnasiums. Von diesen Schülern sind 19 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

## A. Gymnasium.

## 1. Michaelis 1887.

No.	Name.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf bezw. Studium.
						a. d. Gymn.	in Prima.	
1.	<i>Max Loeschmann.</i>	3. Dezbr. 1867.	Thorn.	evang.	Stadtrat u. Kaufm. in Thorn.	10½ J.	2 J.	Medizin.
2.	<i>Max Beyling.</i>	28. Dezbr. 1868.	Gostkowo Kr. Thorn.	evang.	Gutsbesitzer auf Gostkowo.	9½ J.	2 J.	Jura.
3.	<i>Ludwig Spiller.</i>	9. August 1867.	Thorn	evang.	Kaufmann in Thorn.	10½ J.	2 J.	Jura.
4.	<i>Wladislaus Szafranski.</i>	23. Juli 1867.	Königsberg in Pr.	kathol.	Obertelegraphen- assistent in Thorn	7 J.	2 J.	Philosophie.
5.	<i>Isidor Loewenberg.</i>	22. Novbr. 1867.	Thorn.	mos.	Kaufmann in Thorn.	11 J.	2 J.	Medizin.

## 2. Ostern 1888.

1.	<i>Alexand. Baumgarten.</i>	8. Januar 1868	Suhl in Thüringen.	evang.	Oberzollinspekt. in Aachen.	10 J.	3 J.	Jura.
2.	<i>Leo Caro.</i>	6. Juni 1869.	Thorn.	mos.	Kaufmann in Thorn.	10 J.	2 J.	Medizin.
3.	<i>Robert Dahmer.</i>	4. Juli 1868.	Schönsee Kr Briesen.	evang.	Kaufmann. †	7 J.	2 J.	Jura.
4.	<i>Alexander Feldt.</i>	21. Juli 1869.	Mittenwalde Kr. Thorn.	evang.	Gutsbesitzer. †	9½ J.	2 J.	Militär.
5.	<i>Emil Felsch.</i>	1. Septbr. 1867.	Gollub Kr. Briesen.	evang.	Polizeibeamter in Gollub.	8 J.	2 J.	Medizin.
6.	<i>Paul Rosenfeld.</i>	11. Jan. 1870.	Thorn.	mos.	Kaufmann in Thorn.	9½ J.	2 J.	Jura.
7.	<i>Rudolf Rosteck.</i>	12. März 1868.	Bischofswerder Kr Rosenberg.	evang.	Kaufmann in Bischofswerder.	9 J.	2½ J.	Medizin.
8.	<i>Karl Scheda.</i>	9. Mai 1869.	Thorn.	evang.	Fleischermeister in Thorn.	9 J.	2 J.	Jura.
9.	<i>Wilhelm Stärkow.</i>	26. Oktob. 1868.	Freundshof Kr Rosenberg.	evang.	Gutsbesitzer auf Freundshof.	8 J.	2 J.	Militär.
10.	<i>Gustav Weese.</i>	17. April 1869.	Thorn.	evang.	Fabrikant. †	10 J.	2 J.	Jura.

## B. Realgymnasium.

Das Realgymnasium hat keine Abiturienten entlassen.

## V. Bibliotheken und sonstige Sammlungen der Anstalt.

### I. Die Königliche Gymnasialbibliothek erhielt an Geschenken:

1. Von dem Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie. Jahrgang 1887; Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven, Band XXVII. — XXXII. — 2. Von Herrn Direktor Dr. Fritsche in Stettin: Molièrestudien. 2. Auflage. — 3. Von Herrn Direktor Dr. Hayduck: Aesclepii in Aristotelis Metaphysicorum libros A—Z commentaria. Consilio et auctoritate Academiae litterarum Regiae Borussicae edidit *M. Hayduck*. — 4. Von Herrn Buchhändler und Stadtrat E. Lambeck in Thorn: Leopold Prowe. Eine Gedächtnisrede von *M. Curtze*. — 5. Von Herrn Gymnasiallehrer Nadrowski: *Derselbe*, Neue Schlaglichter auf dunklen Gebieten etc. 2. Auflage; Neue philologische Rundschau 1. Jahrgang; Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte 1. Jahrgang.

**Angekauft wurden:** 1. Zeitschriften: Allgemeine deutsche Bibliographie; Deutsche Literaturzeitung; Archiv für lateinische Lexicographie; Hermes; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft; Berliner philologische Wochenschrift; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift für deutsche Philologie; Archiv für Litteraturgeschichte; Centralblatt für Bibliothekswesen; Journal für die reine und angewandte Mathematik: Naturforscher; Deutsch-evangelische Blätter; Centralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung; Deutsche Schulgesetzsammlung. — 2. Fortsetzungen: *Ducange*, Glossarium V. — X. Bnd.; *Marquard-Mommsen*, Handbuch der römischen Altertümer III., 1; *Menge und Preuss*, Lexicon Caesianum 3—4; *Roscher*, Lexicon der Mythologie 11—12; Herders Werke herausg. von *Suphan* Bnd. 13, 16, 24; *Eggers*, Christian Daniel Rauch IV, 2; *Galitzin*, Allgemeine Kriegsgeschichte 4. Abt. I., 1; v. *Ranke*, Weltgeschichte VIII.; *Moebius*, sämtliche Werke IV.; *Roscoe und Schorlemmer*, Lehrb. der Chemie, IV., 2, 2. Abt.; *Rosenberger*, Geschichte der Physik III, 1; *Wiener*, Darstellende Geometrie II.; *Mushackes*, Statistisches Jahrbuch VIII. — 3. Neuanschaffungen: *Aristotelis Oeconomica* ed. *Susemihl*; *Demosthenis de corona* ed. *Lipsius*; *Blass*, Attische Beredsamkeit 1. Abt. 2. Aufl.; *Rosbach und Westphal*, Theorie der musischen Künste III., 1; *Uhland's* Gedichte und Dramen; *Chaucer*, Canterburygeschichten übers. von *Hertzberg*; *Alberti*, Gustav Freytag; *Könnecke*, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur; *Kreyszig*, Vorlesungen über Shakespeare; *Ulrici*, Shakespeares dramatische Kunst; *Seemann*, Kunsthistorische Bilderbogen; v. *Sybel*, Geschichte der Revolutionszeit: *Berge*, Schmetterlingsbuch; *Calve*, Käferbuch; *Biermann*, Theorie der analytischen Funktionen; *Duflos*, Handbuch der angew. chemischen Analyse; *Derselbe*, Chemische Präparate; *Durège*, Theorie der elliptischen Funktionen; *Kahl*, physikalische Aufgaben; *Paul Gerhardt's* geistliche Lieder herausg. von *Geroock*; *Sperber*, Religionsbüchlein; *Warnack*, Die Mission in der Schule.

II. In die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher aufgenommen: *Adami*, Das Buch von Kaiser Wilhelm 1. Bnd.; *Beitzke*, Geschichte der deutschen Freiheitskriege; *Berneck*, Die Welt in Waffen 1—4; Das Buch der Jugend 1—2; *Bonnet*, Aus dem Schiffbruch gerettet; *Derselbe*, Wiedergefunden; *Carmen Sylva*, Leidens Erdengang; *Daniel*, Lehrbuch der Geographie; *Eberhard*, Hannchen und die Küchlein; *Geibel*, Gedichte 2. Periode; *Derselbe*, Juniuslieder; *Glaser*, Masaniello; *Goethe*, Iphigenie herausg. von *Vockeradt*; *Hartwig*, Die Inseln des grossen Oceans; *Derselbe*, Die Tropenwelt; *Hauff*, Lichtenstein; *Hoffmann*, Der Schmetterlingsammler; *Heimathlos* nach dem Roman von *Malot*; *Jäger*, Weltgeschichte 1—2; *Jahn*, Ludwig Uhland; Der gute Kamerad I; *Kohn*, Meisterwerke der deutschen Litteratur; *Leander*, Träumereien an französischen Kaminen;

*Lessing*, Laocoon herausg. von *Buschmann*; *Derselbe*, Emilia Galotti herausg. von *Deitert*; *Derselbe*, Minna von Barnhelm herausg. von *Funke*; *Meding*, Neunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg; *Masius*, Die Schiffbrüchigen; *Oppel*, Städtegeschichten; *Roth*, Kaiser, König und Papst; *Shakespeare*, Mabeth; *Derselbe*, Julius Caesar; *Derselbe*, Ein Sommernachtstraum übers. von *Bodenstedt*; *Schiller*, Maria Stuart erkl. von *Heskamp*; *Schupp*, Vom Rhein zur Donau; *Stoll*, Erzählungen aus der Geschichte 1—3; *Treske*, Das Hohenzollernhaus; *Werner*, Helden der christlichen Kirche; *Weyergang*, Theodor Körner und sein Vaterhaus; *Wichert*, Der grosse Kurfürst in Preussen; *Wörishöffer*, Gerettet aus Sibirien.

Ausserdem wurden aus dem teilweisen Ertrage eines von Schülern der Anstalt gegebenen Konzertes in die Bibliothek der Gymnasial-Prima folgende Bücher eingereiht: *Heine*, Buch der Lieder; *Ebers*, eine ägyptische Königstochter; *Spielhagen*, Sturmflut; *Seyffert*, Palaestra Ciceroniana; *Shakespeares* Hamlet, König Richard III., Coriolanus deutsch von *Bodenstedt*, *Jordan*, Die Sebalds; *Eckstein*, Prusias, *Wolff*, Lurlei, *Geibel*, Brunhild und Gedichte der ersten Periode; *Eckstein*, die Claudier; *Scheffel*, Reisebilder.

III. Die Schülerunterstützungsbibliothek erhielt aus dem Reste des Konzert-Erlöses eine grössere Reihe in der Anstalt eingeführter mathematischer Lehrbücher geschenkt und wurde im übrigen aus dem kleinen Dispositionsfonds ergänzt und vermehrt.

IV. Für das physikalische Kabinet sind angeschafft: 1 Boyle's Apparat zur Bestimmung des specifischen Gewichts von Flüssigkeiten. 1 Schnellwage. 1 Alkoholometer nach Tralles. 1 Chinesischer Treppensteiger. 1 Intermittierender Brunnen. 1 Hohlspiegel. 1 Schwefelkohlenstoffprisma. 1 Röhre mit flüssiger Kohlensäure.

V. Dem Naturalienkabinet gingen als Geschenke zu: 1. Von Herrn Willimtzig ein Skorpion aus Australien. 2. Von dem Quartaner Weynerowski ein Hirschkäfer. 3. Von dem Realtertianer Kriehn ein Wespennest. 4. Von Herrn Hôtelier Leutke eine Tadorna rutila, Brandente. 5. Von dem Realsekundaner Goldschmidt eine Schachtel mit kleinen Muscheln. 6. Von dem Realtertianer Busse mehrere Käfer. 7. Von dem Sextaner Perkowski ein Rehgeweih.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus Stipendienfonds haben nachstehende Schüler und Studierende die statutenmässigen Unterstützungen erhalten: a) Aus der *Hepner'schen Stiftung* zu Michaelis 1887 der Gymnasialprimaner *Franz Spiller*, der Realprimaner *Richard Heyer* und der Realsekundaner *Arthur Leiske* je 30 Mk. b) Aus der *Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung* zu derselben Zeit der Stud. med. *Abraham* und der Stud. phil. *Oppenheim* je 150 Mk. c) Aus der *Langwald'schen Stiftung* der Stud. jur. *Karl Boethke* und der Cand. med. *Franz Goebel* (geb. in Dirschau) je 720 Mk., der Stud. rer. nat. *Paul Volkmann*, der Stud. jur. *Hugo von Valtier* und der Stud. theol. *Johannes Frese* (geb. in Dirschau) je 300 Mk. d) Aus der *Mindt-Engelke'schen Stiftung* der Gymnasialprimaner *Emil Felsch*, der Realprimaner *Gustav Wittich*, der Gymnasialsekundaner *Marian Ehrlich*, die Gymnasialtertianer *Gustav Stemmer* und *Arthur Timm* je 30 Mk. e) Aus der *Jubiläums-Stiftung* ehemaliger Schüler des Gymnasiums der Gymnasialprimaner *Anton Dulinski*, der Realprimaner *Gustav Wittich*, der Gymnasialsekundaner *Walter Neitzel*, die Realsekundaner *Hugo Kleefoot* und *Eugen Granitza* je 30 Mk.

2. Eine ganze Freistelle hatten 34, eine halbe 11 Schüler.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

ÖFFENTLICHE PRÜFUNG.  
DIENSTAG, DEN 27. MÄRZ 1888.

Vormittags von 8 Uhr an.

Choral.

I. u. II. Vorkl.	<b>Religion:</b> Herr <i>Fehlauer</i> .
VI. a.	<b>Deutsch:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Günther</i> .
VI. b.	<b>Latein:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Bensemer</i> .
V. b.	<b>Französisch:</b> Herr Cand. <i>Zieseimer</i> .
IV. b.	<b>Geschichte:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Loeppen</i> .
G. III. b.	<b>Mathematik:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Frech</i> .
B. III. a.	<b>Englisch:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Isaac</i> .
G. III. a.	<b>Naturgeschichte:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Bungkat</i> .
R. II.	<b>Deutsch:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Wischniewski</i> .
G. II. b.	<b>Griechisch:</b> Herr Gymnasiallehrer Dr. <i>Heyne</i> .
G. II. a.	<b>Physik:</b> Herr Gymnasiallehrer <i>Wolgram</i> .
G. I.	<b>Geschichte:</b> Herr Oberlehrer <i>Voigt</i> .

An die Prüfungen schliessen sich Deklamationen der Schüler an.

**Entlassung der Abiturienten.**

Psalm 67 von A. Todt.

Psalm 33 von A. Todt.

---

Der neue Kursus beginnt **Donnerstag, den 12. April**. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich **Montag und Dienstag, den 9. und 10. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr** in meinem **Amtszimmer** bereit. Ausser dem Taufschein resp. Geburtsschein und dem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt haben die aufzunehmenden Schüler Bescheinigungen über ihre erste, und wenn sie das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, über ihre zweite Impfung vorzulegen.

---

Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler von Sexta bis Prima 100 Mk., für Septima 93 Mk., für Oktava 87 Mk. Dasselbe wird in vierteljährlichen Raten praenumerando erhoben. An Aufnahmegebühren werden für die Schüler von Prima bis Tertia 6 Mk., für die übrigen 3 Mk. entrichtet. Für Abiturientenzeugnisse sind 9 Mk., für sonstige Abgangszeugnisse 3 Mk. an die Gymnasialkasse zu zahlen; Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind gebührenfrei.

DR. M. HAYDUCK.

Direktor.

